

DIE WELT DER TIERE



HARUN YAHYA



Liebe Kinder,

In diesem Buch erforschen wir gemeinsam die Einzigartigkeit der Schöpfung von lebendigen Wesen und nichtlebendigen Gegenständen unserer Umgebung. Auf den folgenden Seiten lernt ihr die verwirrenden und interessanten Eigenschaften der Lebewesen in der Natur kennen, von denen eines liebenswerter als das andere ist.



Während ihr dieses Buch lest, werdet ihr erkennen, dass Allah alle Lebewesen in der besten Form erschaffen hat und dass sie alle von Allahs unendlicher Schönheit, Kraft und Wissen berichten.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



رسول الله
محمد

Alle Rechte vorbehalten © Global Publishing 2007

Erste Ausgabe: Global Publishing,
Istanbul, Türkei, 2006

Veröffentlicht von **Global Publishing**
Talatpasa Mah. Emirgazi Caddesi
Ibrahim Elmas Ismerkezi ABlok Kat 4
Okmeydani - Istanbul Tel: (+90 212) 222 00 88

Druck und Bindearbeiten:
FSF MATBAACILIK / März, 2007
Baglar Mevkii, Firuzköy Cad. No: 44
Avcilar - Istanbul
Tel: (+90 212) 690 89 89

information@harunyahya.com

www.harunyahya.de / www.harunyahya

DIE WELT DER TIERE

HARUN YAHYA

Über den Autor

Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisches, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebener Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.

An den Leser

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahren Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

DIE WELT DER TIERE

HARUN YAHYA

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG 10

DIE EICHHÖRNCHEN, DIE DIE WALNUSS LIEBEN 12

DIE HASEN, DIE DIE KAROTTE LIEBEN! 18

DIE HUNDE: UNSERE TREUEN FREUNDE 22

KLEINE WEISSE SCHÄFCHEN 26

DIE PFERDE: UNSERE TREUHERZIGEN FREUNDE 29

PFERDE IM PYJAMA: DIE ZEBRAS 32

DER GEFLECKTE TURM: DIE GIRAFFE 36

DIE RIESIGEN ELEFANTEN 41

DIE HIRSCHEN, DIE WEGEN IHRER HÖRNER

BERÜHMT SIND 45

DAS KÄNGURU MIT SEINEM BEUTEL 48

DIE SCHLAFMÜTZEN: KOALABÄREN 51

UNGEZOGEN UND LIEBENSWERT: DIE KATZEN 54

DER KÖNIG DER WÄLDER: DER LÖWE 57

WILDE KATZEN: DIE TIGER 59

MASKIERTE PANDABÄREN 62



HONIGSÜCHTIGE BÄREN 64

RIESIGE SCHNEEMÄNNER: DIE EISBÄREN 66

DIE SCHNELL SCHWIMMENDEN SEEHUNDE 72

PINGUINE IM SMOKING 74

PAFINE: DIE FISCHER 79

VÖGEL: DIE HERRSCHER DES HIMMELS 81

DIE STÖRCHE MIT DEN LANGEN BEINEN 86

DIE FLAMINGOS: ROSAROTE VÖGEL 90

DIE ELEGANTEN SCHWÄNE 92

DER VOGEL STRAUSS 94

DER GESCHMÜCKTE PFAU 97

DER PAPAGEI: EIN NACHAHMER 100

DIE ENTEN MIT DEM GRÜNEN KOPF 103

DIE SCHMETTERLINGE: EIN WUNDER AN FARBE 107

DIE FISCHE: BEWOHNER DER MEERE 114

DER CLOWNFISCH 118

DIE LIEBENSWÜRDIGEN DELFINE 120

DIE RIESIGEN WALFISCHE 123

ZUSAMMENFASSUNG 128



EINLEITUNG

Liebe Kinder,

In diesem Buch erforschen wir gemeinsam die Einzigartigkeit der Schöpfung von lebendigen Wesen und nichtlebendigen Gegenständen unserer Umgebung. Auf den folgenden Seiten lernt ihr die verwirrenden und interessanten Eigenschaften der Lebewesen in der Natur kennen, von denen eines liebenswerter als das andere ist.

Während ihr dieses Buch lest, werdet ihr erkennen, dass Allah alle Lebewesen in der besten Form erschaffen hat und dass sie alle von Allahs unendlicher Schönheit, Kraft und Wissen berichten.

Wahrscheinlich antwortet ihr auf die Frage "wie viele der Tiere kennt ihr?" mit der Antwort "die meisten". Doch was wisst ihr denn über das Leben der Tiere, die ihr bereits kennt? Wie kommen sie zur Welt, wie leben sie, auf welche Weise verteidigen sie sich und wie finden sie Futter? Vermutlich sagt ihr "ich weiss nicht so viel". Doch mit dem Lesen dieses Buches werdet ihr sehr interessante Informationen über die Tiere erhalten. Ihr werdet die verschiedenartigsten Eigenschaften erkennen, die Allah in diesen liebenswerten Lebewesen erschaffen hat und von denen eine hervorragender und verwirrender ist als die andere.





Die meisten von ihnen kennt ihr schon. Aber in diesem Buch werdet ihr mit Tieren bekannt werden, die ihr bisher noch nicht einmal gesehen, deren Namen ihr vielleicht nie gehört habt, und auch mit deren geheimer und liebenswerter Welt ihr nicht vertraut seid. Doch alle werdet ihr sehr lieben. Staunend werdet ihr lesen was Tiere alles tun können. Ihr werdet den Strauß, den schnellsten Läufer der Welt, den Tiger, den besten Springer der Welt, die Eichhörnchen mit ihren scharfen Zähnen und die Pfaue mit ihrer blendenden Schönheit kennenlernen und dies auch anhand der schönsten Photos. Aber seid sicher, die hier Genannten sind nur einige von denen die ihr kennenlernen werdet... Denn es gibt auf der Welt zu viele Tierarten, als dass ihr sie zählen könnt.

Allah, der Schöpfer dieser lieben Wesen möchte, dass wir beim Betrachten dieser Lebewesen an Seine unendliche Kraft und Kunst denken, dass wir bemerken, dass alles von Ihm erschaffen worden ist, dass Er der Herr aller Wesen ist und dass wir die Schönheit in den von Allah erschaffenen Wesen sehen und genießen. Außerdem möchte Allah auch, dass wir Ihm danken und Ihn sehr lieben, da Er diese zahllosen Schönheiten für uns erschaffen hat.

In der Erschaffung des ganzen Universums, der Pflanzen, der Nacht und des Tages sowie aller Wesen in unserer Umgebung liegt nur ein einziger Zweck: Die Erhabenheit und die perfekte Schöpfung Allahs zu sehen und sagen zu können "Wie schön hat Allah erschaffen". Nach dem Lesen dieses Buches solltet ihr alle Lebewesen eurer Umgebung von diesem Standpunkt aus betrachten.

Worauf wartet ihr denn noch! Schlagt sofort die Seite um und spaziert in der Welt der Lebewesen herum.



DIE EICHHÖRNCHEN, DIE DIE WALNUSS LIEBEN



In diesem Kapitel werdet ihr einige interessanten Eigenschaften der Eichhörnchen kennenlernen, die Allah ihnen während der Schöpfung verliehen hat. Euere Freunde werden über die Kenntnisse verwundert sein, die ihr von diesen kleinen und lieben Lebewesen besitzt.

Eichhörnchen leben meistens in den Wäldern Europas. Ihre Grösse beträgt 25 cm, mit eueren Händen also zwei Handbreit. An seinem Hinterteil befindet sich der nach oben stehende, breite und dicht behaarte Schwanz, der fast so lang ist wie der Körper. Doch Allah, Der nichts ohne Zweck erschuf, hatte auch hierfür einen Grund. Denn das Eichhörnchen kann dank diesem Schwanz vom Baum zu Baum springen ohne das Gleichgewicht zu verlieren.

Mit seinen kleinen spitzen Nägeln kann das Eichhörnchen auf Bäume klettern, auf einem Ast rennen, abwärts hängend schaukeln und auf diese Weise weiterkommen. Besonders die grauen Eichhörnchen können ganz leicht von der Zweigspitze eines Baumes auf den vier Meter entfernten Ast eines anderen Baumes springen. Während sie in der Luft fliegen, strecken sie ihre



Arme und Beine aus und gleiten dabei wie ein Segelflugzeug. Der Schwanz wird flach, sichert dabei das Gleichgewicht und funktioniert auch als Steuerruder, das die Richtung reguliert. So können sie sich sogar aus einer Höhe von neun Metern fallen lassen und weich auf den Füßen landen.

Nun denken wir doch mal was Eichhörnchen alles machen können... Ihr wisst, dass Eichhörnchen ohne zu fallen von einem Baum zum anderen springen und mit der Geschicklichkeit eines Zirkusakrobaten zielsicher auf dünnen Zweigen landen.

Ja, aber wie denn? Das Eichhörnchen verwendet seine Hinterfüße, seine scharfen Augen, die die Abstände sehr gut messen, seine kräftigen Pfoten und den als Gleichgewicht dienenden Schwanz. Aber habt ihr eigentlich daran gedacht, wer dem Eichhörnchen diese Eigenschaften gegeben hat und es lehrte, wie diese zu benutzen sind? Woher weiß denn das Eichhörnchen, das es auf diese Weise leben soll? Unmöglich misst das Eichhörnchen mit einem Lineal die Länge aller Bäume oder deren Äste im Wald, doch wie schätzt es den Abstand zwischen den Ästen wenn es von Baum zu Baum springt? Und außerdem, wie können sie mit so raschen Bewegungen hüpfen und springen, ohne sich zu verletzen?

Es gibt keinen Zweifel daran, dass der Schöpfer dieser lieben Tierchen Allah ist, Der sie gemeinsam mit ihren Eigenschaften erschaffen hat und ihnen lehrte, diese Eigenschaften zu benutzen.

Außerdem verfügen die Eichhörnchen über allen Fähigkeiten und



anatomischen Eigenschaften, die sie benötigen um zu Walnuss, Kastanie, Haselnuss und Pistazie zu gelangen, die ja in den Wipfeln hoher Bäume wachsen. Wie alle Tiere in der Natur sind auch die Eichhörnchen ganz besonders von Allah erschaffen worden, so dass sie leicht die Nahrung erhalten, die sie benötigen.

Im Winter finden die Eichhörnchen kaum Futter. Deswegen häufen sie im Sommer Futter für den Winter an. Die Eichhörnchen gehören zu den Tieren, die ihre Winternahrung sammeln. Doch beim Lagern des Futters sind sie sehr aufmerksam und legen Früchte und Fleisch nicht ins Depot. Denn diese Nahrungsmittel verfaulen in kurzer Zeit, so dass die Eichhörnchen im Winter Hunger leiden würden. Deswegen sammeln sie für den Winter nur haltbare Früchte, Walnüsse und Haselnüsse.

Es ist Allah, Der den Eichhörnchen diese Kenntnis schon von Geburt an

gegeben hat und sie auf diese Weise ernährt. Hier sehen wir eine Eigenschaft Allahs. Allah ist "alles vollkommen Versorgende", also der, "Der den Bedarf aller erschaffenen Lebewesen deckt".

Die Eichhörnchen können die für den Winter an verschiedenen Stellen eingelagerten Haselnüsse dank ihres hervorragenden Geruchsinns ganz leicht wiederfinden. Sie bemerken sogar den Geruch einer unter einer 30 cm dicken Schneedecke versteckten Haselnuss.



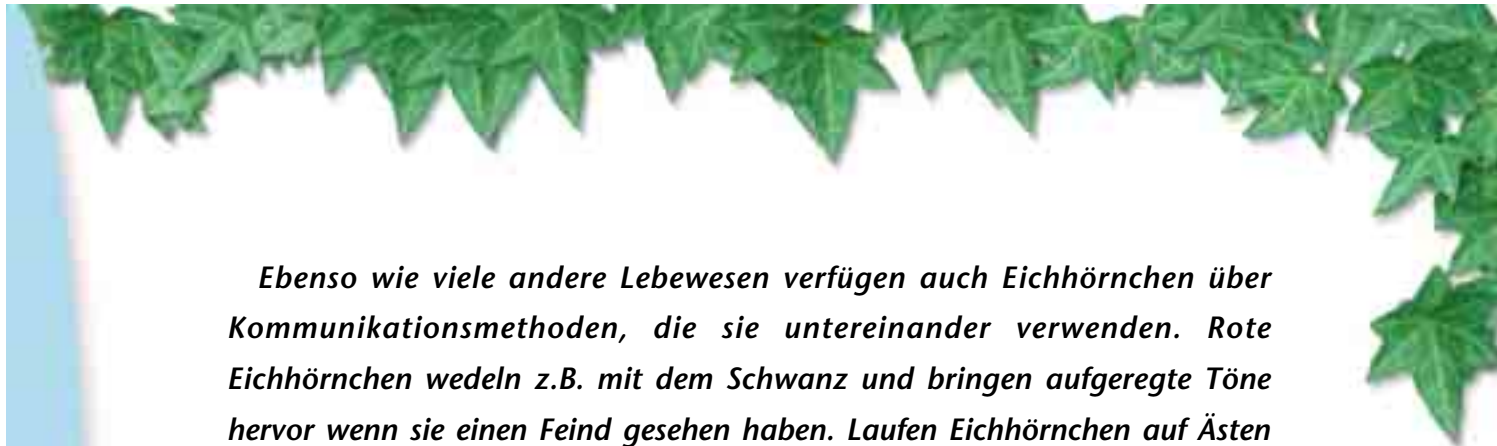
Die Eichhörnchen tragen die Nahrung in ihren Beuteln zum Nest. In diesen Höhlen lagern sie an mehreren Stellen Nahrung ein. Doch den Ort der meisten Früchte vergessen sie später. Aber sogar dies hat einen von Allah bestimmten Grund. Denn die unter der Erde vergessenen Früchte entwickeln sich später und wachsen zu neuen Bäumen.

Abgebrochene Zähne die nachwachsen

Niemals können Menschen so scharfe und feste Zähne besitzen wie die Eichhörnchen. Vorne im Maul befinden sich die Schneidezähne, die zum Nagen und Abbrechen harter Gegenstände dienen, im hinteren Teil dagegen befinden sich die Backenzähne. Wenn wir einen Walnuss aufbrechen wollen, verwenden wir einen harten Stein oder ein für diesen Zweck aus Eisen hergestelltes Instrument. Aber diese kleine Tiere können dies ganz leicht mit ihren scharfen Zähnen machen.


Habt ihr überhaupt einmal daran gedacht, wie die Zähne der Eichhörnchen das Leben hindurch fest und gesund bleiben oder wie sich die Eichhörnchen, deren Zähne verletzt oder abgebrochen sind ernähren und Walnüsse und Haselnüsse essen? Allah, Der alles in einer hervorragenden Harmonie erschaffen hat, hat auch den Zähnen der Eichhörnchen eine wichtige Eigenschaft verliehen. Nun werdet ihr euch sehr wundern, doch wenn ihre Zähne gebrochen sind, wachsen wieder neue Zähne nach. Zerstörte Zähne werden durch Nachwachsen immer wieder erneuert. Außerdem hat Allah diese Besonderheit nicht nur den Eichhörnchen gegeben, sondern auch allen anderen Lebewesen, die ihre Nahrung zu nagen haben.





Ebenso wie viele andere Lebewesen verfügen auch Eichhörnchen über Kommunikationsmethoden, die sie untereinander verwenden. Rote Eichhörnchen wedeln z.B. mit dem Schwanz und bringen aufgeregte Töne hervor wenn sie einen Feind gesehen haben. Laufen Eichhörnchen auf Ästen hoch über dem Erdboden dient ihr Schwanz nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern auch zum Erhalt des Gleichgewichtes. Dabei „lenken“ sie mit dem Schwanz förmlich in eine andere Richtung. Doch auch der Schnurrbart spielt eine wichtige Rolle für das Gleichgewicht. Die Eichhörnchen, denen der Schnurrbart abgeschnitten wurde, können das Gleichgewicht nicht halten. Außerdem verwenden sie den Schnurrbart um nachts die Gegenstände der Umgebung zu ertasten.

Kinder! Wusstet ihr überhaupt, dass es auch fliegende Arten des Eichhörnchens gibt? Alle Arten der fliegenden Eichhörnchen leben in Australien, können zwischen 45 und 90 Zentimetern gross werden und leben auf Bäumen. Doch genau genommen fliegen sie nicht. Sie bewegen sich mit sehr großen Sprüngen zwischen den Bäumen fort, so dass sie wie ein Segelflugzug aussehen. Aber sie haben keine Flügel sondern Flughäutchen. Das Flughäutchen des Zuckereichhörnchens z.B. reicht von den Vorder- bis zu Hinterbeinen. Es ist eng und hat Haare wie Troddeln. Bei manchen Arten besteht dieses Flughäutchen auch aus einer felligen Haut. Dieses Häutchen erstreckt sich bis zum Fussgelenk der Vorderbeine. Das fliegende Eichhörnchen springt mit aufgespannten Häutchen wie ein Segelflugzeug von einem Baumstamm über eine durchschnittliche Entfernung von 30 Metern. Manchmal wurde sogar beobachtet, dass sie mit sechs Sprüngen hintereinander einen Entfernung von 530 Metern zurücklegen können.





Kleine Tiere verlieren sehr schnell an Wärme wenn sie sich nicht bewegen und sind vor allem im Schlaf von der Gefahr des Erfrierens bedroht. Doch Allah sorgte bei allen Arten von Lebewesen dafür, dass sich äußere Umstände nicht negativ auf sie auswirken können. So schlafen z.B. Eichhörnchen zu einem Ball zusammengerollt und wickeln den dicken Schwanz fest um den Körper. Der Schwanz der Eichhörnchen dient als Mantel. Wenn sie in der Kälte schlafen, schützt sie ihr Schwanz vor dem Erfrieren.





DIE HASEN, DIE DIE KAROTTE LIEBEN!

Was meint ihr, wollen wir Neues über die Hasen lernen, die wir zu Hause halten, deren weißes Fell wir streicheln und denen wir vergnüglich zusehen, wie sie Karotten knabbern? Schauen wir doch gemeinsam, über welche bekannten wie auch interessanten Eigenschaften diese lieben Tiere verfügen.

Sofort bemerkt ihr, dass der Hase schnell wegläuft wenn ihr versucht in seine Nähe zu kommen. Wusstet ihr, dass diese lieben Tiere ihre Feinde auch dann mit ihren langen Ohren sehr leicht bemerken, wenn sie den Kopf zum Gras senken? Wegen ihrer scharfen Ohren ist es für euch sehr schwer, leise und unbemerkt heranzukommen. Sie hören das leiseste Geräusch, bemerken die leiseste Bewegung und laufen sofort mit ganzer Kraft fort.

Erwachsene Hasen erreichen eine Grösse von 50 bis 70 Zentimetern. Ihre Hinterbeine sind stärker und kräftiger als die Vorderbeine. Dank dieser Besonderheit können sie 60 bis 70 Stundenkilometer schnell laufen und mit einem Mal sechs Meter weit springen. Ein Hase kann viel schneller laufen als ein Auto in der Stadt fahren kann.



Alle Hasen wurden mit diesen Eigenschaften erschaffen, denn Allah schuf sie als Schnellläufer, damit sie vor ihren Feinden fliehen können.

Was meint ihr, was ein Hase zur Antwort gibt, wenn man ihn fragen würde "was isst du am liebsten?" Ihr habt recht, der Hase würde "Karotte" sagen. (Vergessen wir auch nicht, dass Karotten gut für unsere Augen sind.) Und wusstet ihr auch, dass Hasen in kleinen Höhlen leben, die sie unter der Erde gegraben haben, und dass die Karotten auch nach unten wachsen, ganz geeignet für ihr Leben unter der Erde? Ja, auch die Karotten sind erschaffen worden, um den Nahrungsbedarf der Hasen zu decken.

Doch Allah hat auch alles zu unserem Nutzen erschaffen. Denkt nur an die Orangen, die euch euere Eltern zu essen geben. Wenn die Orange nicht in Form länglicher und schmaler Stücke in der Schale verpackt wäre, würde es



uns sehr schwer fallen, die saftige Orange zu essen. Doch Allah, der Schöpfer von Allem in eurer Umgebung, schuf auch die leckere Orange in Stücken und verpackt, um uns mit ihrem Vitamin C im Winter vor Krankheiten zu schützen.

Doch kommen wir wieder zurück zu den Hasen! Der Hase kann die Karotten mit seinen Nagezähnen, die ihn so niedlich aussehen lassen und die ununterbrochen nachwachsen, ganz leicht fressen.

Allah hat den Lebewesen viele weitere Eigenschaften gegeben, die ihr Leben erleichtern. So leben auf der Erde die verschiedensten Lebewesen mit den unterschiedlichsten Eigenschaften. So haben z.B. Hasen, die in kalten Regionen leben, im allgemeinen ein weißes Fell. Damit werden sie im Schnee nicht so leicht bemerkt und können sich leicht verstecken. Außerdem sind Beine und Ohren wilder Hasen länger als die anderer Hasen. Der in der Wüste lebende amerikanische Hase hat ziemlich große Ohren die ihm bei der Abkühlung helfen

Die meisten Tiere verbringen ihr Leben in der Natur in Gebieten, die sie für sich selbst ausgesucht haben. Dies ist vergleichbar mit Menschen, die ja auch in Häusern für die Familie leben. Tiere und Tiergruppen vermeiden es sorgfältig, den Lebensbezirk anderer Tiere zu betreten. Zur Kennzeichnung ihres Lebensbezirkes benutzen Tiere die „Geruchsmethode“. Gazellen z.B. hinterlassen auf langen und dünnen Ästen sowie Gräsern einen teerartigen Geruch, welcher von Drüsen unterhalb der Augen abgesondert wird, um ihren Lebensbezirk zu markieren. Dieser Geruch gewährleistet, dass andere Gazellen wissen, dass dieses Gebiet bereits einen Besitzer





hat. Das Rentier verfügt an der Spitze der Hinterbeine über Geruchsdrüsen. Der aus diesen Drüsen abgesonderte Geruch hilft ihnen bei der Bestimmung ihrer Gebiete. Und auch die Hasen bestimmen ihr Gebiet mit einem Geruch, den sie aus Drüsen unterhalb des Kiefers absondern.

Wie ihr gesehen habt, schuf Allah die Tiere mit interessanten und wichtigen Eigenschaften. Nun wundern wir uns darüber, wie Allah so perfekt erschuf. Erinnern wir uns daran, dass Allah unser Schöpfer ist und danken wir Ihm. Vergesst nicht Kinder, Allah hat im Quran den Menschen befohlen, immer an den Segen zu denken und zu danken. In einem Vers teilt Er folgendermaßen mit, dass Er die Dankbaren belohnen wird:

...Wahrlich, Wir belohnen die Dankbaren. (Sure 3:145 – Al-Imran)

Kinder! Vergesst auf keinem Fall Allah für den Segen und die Schönheiten zu danken, die euch umgeben.





DIE HUNDE: UNSERE TREUEN FREUNDE

Hunde sind viel klüger als manche anderen Lebewesen und dabei auch viel leichter abzurichten. Gut abgerichtete Hunde werden manchmal als Wachhund verwendet. Ein Wachhund kann ein Lebewesen töten, das fünf- oder sechsmal so groß ist wie er selbst. Interessant ist aber, dass er seinem Herren überhaupt nicht schadet, obwohl er bei Gefahr sehr wild werden kann. Der Hund bringt sich selbst in Gefahr um seinen Besitzer zu schützen und verlässt diesen auch im Notfall nicht.

Ein anderer Grund dafür, dass wir Hunde sehr gern haben, ist zweifellos deren Verspieltheit. Auch führen wir sie gerne an der Leine spazieren. Hat er zudem ein langes Fell und blickt uns treu an, dann wollen auch wir einen haben.

Ein guter Beweis dafür, dass Allah die Lebewesen ohne Muster und einzigartig erschaffen hat ist die Tatsache, dass es Hunderte von Hundarten in den verschiedensten Farben gibt, große und kleine, langhaarige und kurzhaarige. In den Quranversen wird berichtet, wie unser Herr alles ohne Muster erschaffen hat:

Der Schöpfer der Himmel und der Erde... Er hat jedes Ding erschaffen, und Er weiß um alle Dinge. Derart ist Allah, euer



Herr! Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Schöpfer aller Dinge. So dient Ihm alleine. Er ist der Hüter aller Dinge. (Sure 6:101, 102 – al-An'am)

Jetzt stellt euch einmal folgendes vor: Könntet ihr das Bild eines Hundes malen, wenn ihr bis heute keinen Hund gesehen hättet? Natürlich nicht. Und das ist auch ganz normal. Denn nicht nur ihr, niemand könnte dies tun. Denn der Mensch kann nur machen, was als Muster in der Natur bereits vorhanden ist.

Flugzeuge z.B. werden hergestellt, indem man die Flugsysteme der Vögel in der Natur nachahmt. Roboter werden durch Nachahmung der Systeme des menschlichen Körpers produziert. Doch unser Herr hat die zahllosen Arten der Lebewesen ohne Muster und einzigartig erschaffen. Die lieben Pinguine, die an den Polen leben, der Löwe, der König der Wälder, die Delphine, die Schmetterlinge, die Vögel und die Bienen; in Kürze, der Schöpfer aller Lebewesen ist Allah.

Allah, Der allen Lebewesen Besonderheiten verliehen hat, hat auch Hunden besondere anatomische Eigenschaften verliehen. So beträgt die Anzahl ihrer Zähne mit 42 Stück genau 10 Zähne mehr als beim Menschen. Damit können sie besonders Knochen ganz leicht zerbeißen und fressen. Zudem können Hunde im Finstern viel besser sehen als der Mensch, da sie über spezielle Augen verfügen und erkennen auch sich bewegende Körper aus weiter Entfernung. Töne hören sie aus vierfach weiterer Entfernung als wir, weil sie für uns unhörbare Töne erkennen können, wie z.B. den Ton einer Hochtrompete, mit der dem Hund Befehle vermittelt werden, die der Mensch aber nicht wahrnehmen kann.





Der Geruchsinn der Hunde wurde sehr sensibel erschaffen. Sein Geruchsempfindungszentrum im Gehirn ist 40 Mal besser entwickelt als das des Menschen, so dass der Hund sehr sensibel auf Gerüche reagiert.

Dank dieser Eigenschaften können Hunde den Geruch des gesuchten Lebewesens aufnehmen, ihm folgen und – auch über eine Entfernung von vielen Kilometern hinweg - schließlich finden. Polizeihunde können anhand des Geruches eines Gegenstandes dessen Besitzer finden. Bernhardiner z.B., also die Hunde mit dem grossen Maul und den herabhängenden Wangen, können mit ihren hochempfindlichen Nasen sogar Verletzte unter dem Schnee ausfindig machen. Dieses außergewöhnliche Sinnesorgan der Hunde ist für sich selbst genommen ein Wunder.

Zum Atmen verwenden die Hunde ihre Nase. Die Luft wird im Atemweg gefiltert, erwärmt, angefeuchtet und füllt danach die Lungen.

Dieses liebenswerte Lebewesen kann nicht wie ein Mensch schwitzen, um seine Körpertemperatur zu regeln, da



sein Körper über keine Schweißdrüsen verfügt. Die Hitzeregulierung geschieht durch die Atmung. Das Hundefell verhindert, dass von außen kommende Wärme zur Haut durchdringt. Bei Erwärmung erhöht sich auch die Körpertemperatur der Hunde, die sich wiederum durch Herausrecken der Zunge abkühlen, so dass sie mit ihrem dicken Fell auch in der Hitze nicht schwitzen. Dieses System, das ihnen Allah gegeben hat, ist so hervorragend, dass sie im Gegensatz zum Menschen auch nach stundenlangem Laufen nicht schwitzen. Nun habt ihr wohl verstanden, dass man sich über Hunde, die in heißen Tagen die Zunge herausstrecken, keine Sorgen zu machen braucht.



Wenn ihr euch an Hunde erinnert, dann werdet ihr wissen, dass diese über ein weiches und glänzendes Fell verfügen. Der Grund hierfür sind zahlreiche Fettdrüsen in der Haut, die das Fell geschmeidig machen.

Zudem sind Hunde mit manchen speziellen Systemen ausgestattet, die wir Menschen nicht besitzen. So verletzen sie ihre Pfoten nicht, obwohl diese beim Gehen ständig den Boden berühren. Wie ihr seht, hat unser Herr auch das kleinste Problem dieses Lebewesens mit einem speziell hierfür erschaffenen Mechanismus gelöst. Unser Herr ist derjenige, Der alles harmonisch erschuf. Wie aus diesem Beispiel zu ersehen ist, hat Allah alle Lebewesen mit allen notwendigen Besonderheiten ausgerüstet. Solche Beispiele regen uns zum Denken an und sorgen dafür, dass wir die Kunst unseres Herren bei der Schöpfung bemerken.



KLEINE WEISSE SCHÄFCHEN

Wie ihr sicher bemerkt habt, sind alle Schäfchen klein, lieb und haben ein unschuldiges Gesicht. Doch gibt es auch andere Schafe, die ihnen ähnlich sind aber größer. Diese sind die Schafe, die Mütter der Schäfchen. Wusstet ihr, dass zwischen Schäfchen und Schaf eine sehr enge Beziehung besteht? Diese entsteht, wenn das Schaf beginnt das Schäfchen zu ernähren. Wenn es das Schäfchen gleich nach der Geburt mit der Zunge leckt, vergisst es niemals mehr dessen Geschmack und Geruch. Deswegen lässt es auch kein anderes Schäfchen mit unterschiedlichem Geschmack und Geruch an sich herankommen. Sogar der Mensch kann nicht feststellen, ob das neugeborenen Baby im Krankenhaus das



eigene ist, das Schaf aber findet sein Schäfchen ohne sich zu irren mitten in der großen Herde.

Doch dem Schaf bleibt nicht viel Zeit für das Kennenlernen seines Schäfchens; es muss dies im Augenblick der Geburt tun, da es sonst sein Schäfchen in der großen Herde niemals wiederfinden wird. Doch dies geschieht nie, weil Allah dem Schaf eingegeben hat, unmittelbar nach der Geburt durch Lecken mit Geschmack und Geruch des Schäfchens vertraut zu werden.

Und wisst ihr, wie die Schafe es schaffen im Regen nicht nass zu werden? Sie benutzen ihr Fell! Das Fell eines Schäfchens ist sehr weich und von einer Fettschicht überzogen, so dass es als Regenschirm dient, der vor dem Nasswerden schützt. So bleibt es unter der geölten Wolle trocken im Regen.

Außerdem besteht eine ganz besondere Eigenschaft dieser liebenswerten Lebewesen darin, dass sie wiederkäuen. Habt ihr schon einmal ein wiederkäuendes Tier gesehen? Wenn nicht, dann lasst euch erzählen. Ein Teil der Tiere, die Gras fressen, kauen wieder. Diese Tiere haben genau vier Mägen. Wenn sie gefressen haben, gelangt die Nahrung zunächst in den ersten Magen und kommt nach einer Weile wieder ins Maul zurück. Nachdem das Tier die Nahrung nochmal gekaut hat, gelangt sie diesmal in den nächsten Magen. Diesen Prozess nennt man "Wiederkäuen". Diese Eigenschaft hat unser Herr einigen Tieren verliehen, damit sie schwer verdauliche Nahrung noch leichter aufnehmen können.

Schafe und Schäfchen sind uns von großem Nutzen. Sie geben uns jeden



Tag Milch. Das Kalzium der Milch ist sehr wichtig für die Entwicklung unserer Knochen und Zähne. Aus Milch werden Grundnahrungsmittel wie Joghurt und Käse hergestellt, die auch in Kuchen, Pasteten und anderen Speisen verwendet werden. Milch ist also das von uns am meisten verzehrte und nützlichste Nahrungsmittel. Aus Wolle wird Faden gesponnen, der zu Stoff verarbeitet wird und aus dem wiederum unsere Kleidung hergestellt ist. Der in vielen Bereichen verwendete Faden erleichtert unser Leben sehr. Auch im Quran, in dem Buch, das Allah den Menschen sandte, wird in den folgenden Versen vom Nutzen der Tiere für den Menschen berichtet:

... Und Er gab euch die Häute des Viehs zum Zeltbau, leicht zu handhaben am Tag eueres Aufbruchs und am Tag eueres Lagerns; und ihre Wolle und ihren Pelz und ihre Haare (gab Er euch) als Gebrauchsgegenstände für einige Zeit. (Sure 16:80 – an-Nahl)

... Wir geben euch von dem zu trinken, was zwischen Kot und Blut in ihren Leibern ist, reine Milch, köstlich zum Trinken. (Sure 16:66 – an-Nahl)

Doch genau so, wie in den Versen berichtet, ziehen wir großen Nutzen aus Schafen und Schäfchen. Wir müssen Allah sehr für diese Wohltat danken, die Er für uns schuf.





DIE PFERDE: UNSERE TREUHERZIGEN FREUNDE

Wusstet ihr, dass Pferde neben den Hunden unsere treuesten Freunde sind? Gezähmte Pferde verlassen euch niemals.

Diese treuen Freunde, von denen es über 25 Arten gibt, können uns ohne zu ermüden in viele Kilometer entfernte Orte tragen. Pferde sind die Tiere, die im Laufe der Geschichte dem Menschen am meisten hilfreich waren.

Heutzutage gibt es auf den Straßen tausende von Autos und eigens für diese Autos angelegte Autobahnen. Doch diese Autos begannen erst im letzten Jahrhundert dem Menschen zu dienen. In der Zeit eurer Urgroßväter kannte niemand ein Auto, so dass für Reisen und Transporte Tiere, und insbesondere Pferde verwendet wurden.

Aber wusstet ihr überhaupt, dass man das Alter der Pferde an der Abnutzung ihrer Zähne erkennt? Denn das Gras, das die Pferde fressen ist stäubig und sandig, so dass sich ihre Zähne allmählich abnutzen.

Allah hat die Zähne der Pferde sehr lang erschaffen. Diese Zähne sind wie Streifen, die sehr tief im Kieferknochen stecken, so dass sich die Wurzel ihrer Zähne im Vergleich zu unseren Zahnwurzeln viel tiefer im



Kieferknochen befinden. Wenn ein Zahn abgenutzt ist, taucht er aus dem Kieferknochen auf. Bei älteren Pferden reicht die Wurzel sogar bis an die Oberfläche des Knochens. Jeder Zahn kann zweieinhalb bis fünf Zentimeter abgenutzt werden, ohne dass die Kaufähigkeit verloren geht. An dem Maß der Abnutzung des Zahns kann man so auf das Alter des Pferdes schließen. Und stellt euch vor, hätte Allah den Pferden nicht diese Eigenschaft verliehen, dann würden die Pferde innerhalb kurzer Zeit ihre Zähne verlieren und vor Hunger sterben.

Auch dem Fell der Pferde hat unser Herr eine besondere Eigenschaft verliehen. Dieses wirkt wie ein Thermostat, das die Körpertemperatur der Pferde reguliert, die stets bei 38 Grad bleiben muss. Um das zu gewährleisten, wird das Fell im Winter dichter und fällt im Sommer aus, damit die Körpertemperatur stabil bleibt.

Und noch eine weitere Besonderheit: Pferde schlafen im Stehen. Und wisst ihr auch warum sie im Schlaf niemals stürzen? Denn die Pferdebeine haben eine Art Verschluss, so dass Pferde durch diese, von unserem Herren gegebene Eigenschaft sowohl im Stehen schlafen, wie auch sehr schwere Lasten tragen können. Die Menschen dagegen können nicht einmal ihren Kopf abstützen, wenn sie im Sitzen einschlafen.

Die Pferdebeine sind nicht nur speziell dafür erschaffen worden, schwere Lasten zu tragen, sondern auch um sehr schnell laufen zu können. Weil Pferde kein Schlüsselbein haben, können sie größere Schritte machen. Außerdem verfügt der Körper der Pferde über einen Knochen-Muskelmechanismus, der die Menge der Kraft, die sie zum Laufen brauchen um so mehr mindert, je schneller sie laufen, dabei aber die Bewegungsfähigkeit erhöht. Das Funktionieren dieses Mechanismus können wir mit dem Gangsystem der Autos vergleichen. Ebenso wie die Autos der Geschwindigkeit entsprechend den Gang wechseln, schalten auch die Pferde ihrer Geschwindigkeit entsprechend in





einen anderen Gang. Da sich der Kraftaufwand für das Weiterkommen vermindert, erhöht sich die Bewegungsfähigkeit.

Aber warum wurde der Pferdekörper zum Tragen schwerer Lasten und zum schnellen Laufen geplant? Denn normalerweise benötigt ein Pferd solche Eigenschaften nicht unbedingt. Aber warum hat es dann solche Fähigkeiten?

Die Antwort ist ganz einfach. Den Pferden wurden diese Fähigkeiten nicht zum Selbstzweck gegeben, sondern zum Nutzen des Menschen. Pferde wurden mit diesen Eigenschaften von Allah erschaffen, damit sie dem Menschen dienen. In den folgenden Versen vermittelt unser Herr, dass Er die Tiere erschaffen hat, damit sie dem Menschen dienen:

Und Er erschuf die Tiere für euch. Sie liefern euch Wärme und anderen Nutzen, und ihrer nährt euch von ihnen. Und ihr erfreut euch an ihrer Schönheit, wenn ihr sie abends eintreibt und morgens austreibt. Und sie tragen euere Lasten in Länder, die ihr sonst nicht ohne größte Mühe hattet erreichen können. Seht, euer Herr ist wahrlich gütig und barmherzig. Und (Er erschuf) die Pferde und die Kamele und die Esel, damit ihr auf ihnen reitet, und zum Schmuck. Und Er wird (manches) erschaffen, wovon ihr (heute) nichts wisst. (Sure 16:5-8 – an-Nahl)

PFERDE IM PYJAMA: DIE ZEBRAS



Auf dem ersten Blick ähnelt das Zebra einem Pferd, so dass man es auch als Pferd im Pyjama bezeichnen kann. Zebras haben ebenso wie die Pferde Haare, die Mähne genannt werden, und auch anatomisch sind sie sich ähnlich, denn Zebras können genauso schnell wie Pferde laufen.

Nur vom Aussehen her besteht ein Unterschied, der, wie ihr auch schon vermutet habt, die Streifen sind, die den Körper des Zebras vollständig von Kopf bis Fuß überziehen. Glaubt nicht, dass diese Streifen unwichtig sind, denn sie sind bei jedem Zebra verschieden. Genauso wie die Fingerabdrücke der Menschen unterschiedlich sind, sind auch die Streifen der Zebras verschieden. Sie sind so etwas wie der Personalausweis des Zebras. Zugleich sind die vertikalen Streifen der Zebras ein wichtiges Verteidigungsmittel. Denn wenn sie nebeneinander stehen, nehmen die Löwen und Tiger, die die Zebras jagen wollen, diese als eine große Einheit wahr und haben Schwierigkeiten, das einzelne zu jagende Zebra auszumachen. Dies ist die Verteidigungsstrategie der Zebras.

Es gibt zwei wichtige Dinge im Leben der Zebras, dies sind Wasser und Gras. An manchen Tagen legen Zebras einen Weg von 50 Kilometern zurück um Wasser und Gras zu finden. Doch am Abend kehren sie wieder an den Ort zurück, an dem sie leben. Denn wie wir bereits von anderen Tieren berichteten, hat jede Herde ein für sich bestimmtes Gebiet.

Wusstet ihr, dass Zebras am meisten am Staubbad



Vergnügen haben? Ja, das ist sehr interessant, stimmt aber tatsächlich. Zebras lieben ein Bad im Staub, denn dieses reinigt das Zebra von Parasiten. Außerdem haben Zebras auch Gäste, die sie begleiten und die ihnen bei der Reinigung helfen. Diese Oxpicker genannte Vögel sitzen auf dem Rücken der Zebras und fressen die Parasiten, die Krankheiten und Juckreiz verursachen.

Wie ihr sieht, hat unser Herr, Der das Leben aller Lebewesen ordnet, leitet und sie dazu anhält, hilfsbereit zu sein, auch die Tiere damit beauftragt, einander zu helfen.

Neugeborene Zebras stehen eine halben Stunde nach der Geburt auf und fangen zitternd an zu gehen. Rasch wenden sie sich ihrer Mutter zu und saugen Milch. Diese rosarote Milch, die Allah speziell für sie erschaffen hat, ist sehr nützlich und schützt sie nach der Geburt vor Krankheiten. Zudem stellt sie das Funktionieren ihres Darmes sicher.

Wie alle Lebewesen, die unter dem Schutz Allahs stehen, überleben auch die Zebras dank der ihnen gelehrtten Verteidigungsstrategien. Die erste ist die hohe Sensibilität ihrer Augen, ihrer Nase und Ohren, die Allah ihnen von der Geburt an mitgegeben hat. Die Empfindlichkeit ihrer Sinnesorgane dient dazu, dass sie ihre Feinde sofort bemerken und schnell davonlaufen. Dabei erreichen sie eine unglaubliche Geschwindigkeit. Die zweite Strategie ist, dass Zebras Wache halten, wenn die Herde schläft, um etwaige Gefahren zu melden.

Wir sehen also, dass sich Zebras mit ähnlichen Strategien wie Menschen verteidigen. Dennoch ist es interessant zu sehen, wie diese Tiere harmonisch in Herden





leben und zusammenarbeiten. So ist deutlich, dass es Allah ist, der die Zebras erschaffen hat, sie zusammenhält und ihnen Nahrung gibt. Er ist es, D er ihnen diese Lebensweise befahl. Denn nur mit dem Befehl Allahs ist zu erklären, warum ein Zebra den Auftrag auf sich nimmt, die ganze Nacht Wache zu stehen.

Noch einfacher ist allerdings die Verteidigungsstrategie eines neugeborenen Zebras, so wie Allah es lehrte. Denn alles was das kleine Zebra zu tun hat ist, in der Nähe seiner Mutter zu bleiben. Unmöglich kann ein neugeborenes Zebra mit gerade erst geöffneten Augen seine listigen Feinde erkennen, noch kann es mit seinen zitterigen Beinen entkommen. Allah gab also dem kleinen Zebra ein, von der Geburt bis zum Erwachsenwerden bei seiner Mutter zu bleiben. Denn wie sonst könnte das kleine Zebra wissen, dass gleich nach seiner Geburt Feinde warten und dass es am sichersten bei seiner Mutter ist, die es vor den Feinden schützen kann?

Die meisten der Zebras leben im offenen Gelände mit wenigen geeigneten Verstecken. Um zu überleben müssen sie sich deshalb schnell weiterbewegen. So wurde der ganze Körper des Zebras erschaffen um alle dies Bedürfnisse zu decken. Die Beine sind z.B. sehr lang und es verfügt über kräftige Muskeln und eine große Lunge. Deswegen können sie sehr lange Strecken laufen ohne müde oder langsamer zu werden. Die Knochen der Zebras sind zwar leicht aber doch sehr kräftig.

Doch Zebras sind auch oft durstig. In Gegenden ohne Wasser finden sie dieses mit ihrem Geruchssinn, graben an einer bestimmten Stelle und finden somit sauberes Trinkwasser. Bei Gefahr führen die erwachsenen Zebras die Kleineren in die Mitte der Herde, um sie besser schützen zu können. Läuft die ganze Herde davon, verbleiben die jungen Zebras im inneren Teil der Herde neben ihren Müttern um sich so besser schützen zu können.



DER GEFLECKTE TURM: DIE GIRAFFE

Die fünf bis sechs Meter großen Giraffen können wir mit einem gefleckten Turm vergleichen. Der längste Teil ihres Körpers ist der Hals, so dass sie sogar die höchsten Äste der Bäume erreichen, und frische Triebe und Blätter fressen können. Diese dornige Pflanzen, die die Giraffen unzerkaut schlucken, wandern zuerst in den vierteiligen Magen. Danach werden sie wieder ins Maul gewürgt und zur besseren Verdauung wiedergekaut. Schließlich gelangt die Nahrung in einen anderen Teil des Magens.

Doch hier gibt es ein sehr interessantes Detail.

Wie wir zuvor erwähnten, würgen die Giraffen die Pflanzennahrung von ihrem Magen wieder ins Maul um wiederzukäuen. Dies ist aber ein langwieriger Prozess, denn die Nahrung muss erst den drei bis vier Meter langen Hals hinaufsteigen um das Maul zu erreichen. Ihr vermutet wahrscheinlich, dass die Nahrung unmöglich selbständig den Hals hinaufsteigt. Seid ihr nun neugierig und wollt wissen, wie die Giraffen dies machen? Dann hört mal zu: Die Giraffen besitzen ein System, das einem Aufzug ähnelt und das dafür sorgt, dass die Nahrung durch die Speiseröhre ins Maul gelangt. Natürlich



haben die Giraffen nicht gesagt: "Wir brauchen ein aufzugähnliches System um die Nahrung zum Wiederkäuen vom Magen ins Maul zu befördern."."

Andererseits ist es vollkommen unmöglich, dass ein solches System rein zufällig entstanden ist. Denn wenn ein Mann sagen würde: "Ich bin dorthin gegangen, wo ich vor vielen Jahren Baumaterialien habe liegen lassen, und was sah ich? An der Stelle wo die Baumaterialien lagen, befand sich ein riesiges Gebäude. Ich glaube, durch ein bisschen Regen, ein bisschen Schnee und ein bisschen Sonne ist dieses Gebäude in vielen Jahren entstanden", dann würdet ihr darüber wohl lachen und den Mann vielleicht für seine Dummheit bedauern. Das gleiche gilt für den Giraffenhals mit dem Aufzugssystem. Zu behaupten, dass es zufällig entstanden ist, gleicht der Erzählung des Mannes. So ein System kann nicht zufällig entstehen.

Außerdem ist eine Giraffe kein lebloses Gebäude aus Stein, Erde und Holz. Sie ist ein lebendiges Wesen, das läuft, Hunger hat und Kinder zur Welt bringt. Ist es denn überhaupt möglich, dass dieses zufällig entsteht und dass der lange Giraffenhals mit dem aufzugähnlichen System Zufall ist? Natürlich nicht.

Es ist offensichtlich, dass der Giraffe alles was sie braucht mit der Geburt von Allah gegeben wurde. Allah erschuf Maul und Magen, damit die Giraffe die dornigen Pflanzen fressen kann. Doch wie der Bau ihres Halses, lässt uns auch ihre Art zu Schlafen an die Existenz Allahs denken. Denn zum Schlafen strecken sie ihren Hals neben den hinteren Teil des Körpers und schlafen dabei die meiste Zeit im Stehen. Übrigens schlafen nicht alle Giraffen gleichzeitig, sondern eine Giraffe hält immer Wache. Die Tatsache, dass eine Giraffe auf den Schlaf





verzichtet, die Giraffen hierzu einen gemeinsamen Entschluss treffen können und sich verstehen, zeigt uns, dass auch die gefleckten Giraffen - ebenso wie alle anderen Lebewesen - unter der Kontrolle Allahs stehen.

Lassen wir nun die Art und Weise des Fressens beiseite und sprechen wir ein wenig über ihre Art des Trinkens. Es wird euch sicher gefallen zu lernen, wie die Giraffen sich viele Meter herabbeugen und so ganz leicht Wasser trinken können. Viele Menschen aber haben keine Vorstellung davon und es ist ihnen niemals eingefallen darüber nachzudenken. Doch unser Herr, Der alles erschaffen hat, möchte, dass wir denkende Menschen sind.

Doch zunächst müssen wir feststellen, dass diese langen gefleckten Türme beim Wassertrinken einem großen Problem gegenüberstehen.

Damit ihr dieses besser versteht, müssen wir zunächst ein wenig über die Menschen sprechen. Ihr wisst, dass der Mensch tomatenrot im Gesicht wird, wenn er einen Kopfstand macht. Der Grund besteht darin, dass sich wegen der Schwerkraft eine große Menge Blut im Kopf ansammelt und einen Druck auf die Aderwände ausübt, den man Blutdruck nennt.

Dieser Blutdruck entsteht auch, wenn Giraffen Wasser trinken. Doch da die Giraffen fünf bis sechs Meter groß sind, ist der Blutdruck sehr hoch. Wäre der Mensch einem solchen Blutdruck ausgesetzt, würde sein Gehirn zerdrückt werden und der Mensch sofort sterben.

Aber warum sind die Giraffen beim Wassertrinken keiner Gehirnblutung ausgesetzt? Denn Allah, der Schöpfer des Weltraums, des Himmels, unser Erde und aller darauf lebenden Wesen, hat im Kopf der Giraffe einen ganz

besonderen Mechanismus erschaffen: Die Adern der Giraffenköpfe sind mit Verschlüssen versehen, die sich schließen, wenn sich die Giraffe beugt und so verhindern, dass das Blut im Kopf der Giraffe Druck ausübt. Auf diese Weise kann die Giraffe ganz leicht Wasser trinken.

Habt ihr schon jemals daran gedacht, warum die Giraffen gefleckt sind? Mit diesem ästhetischen Aussehen wird dafür gesorgt, dass sie sich gut verstecken können. Da sie sich harmonisch in das Gebiet einfügen, in dem sie leben, werden sie von ihren Feinden nur schwer bemerkt. Und obwohl sie sehr groß sind, können sie sich vor ihrem einzigen Feind, dem Tiger, dem König der Wälder, verteidigen.

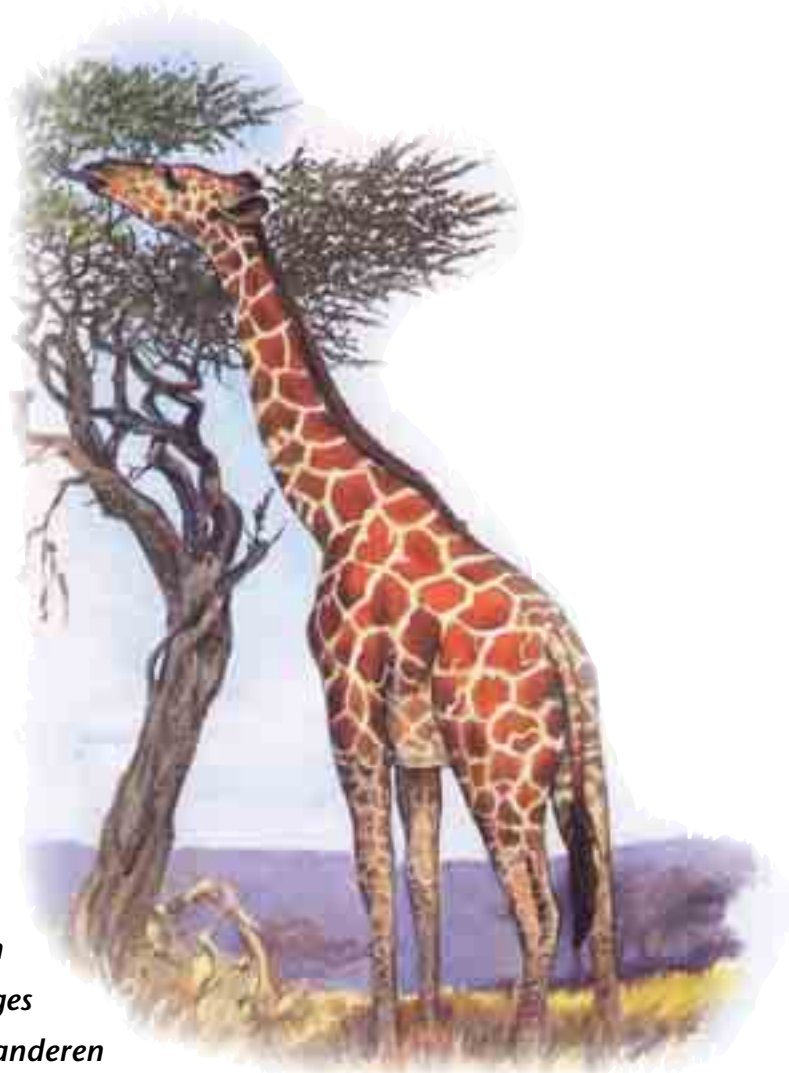
Bei Gefahr können Giraffen eine Geschwindigkeit von 55 bis 60 Stundenkilometern erreichen. Beginnen sie schnell zu laufen, schaukeln sie ihren Kopf wie beim Pumpen hin und her und ringeln den Schwanz. Beim Rennen bewegen sie ihre Beine nicht wie andere Tiere über Kreuz, sondern bewegen zuerst die Vorderbeine, dann das hintere linke Bein, danach wieder die Vorderbeine und dann das hintere rechte Bein. Deswegen ist es für die Löwen auch sehr schwer sie zu jagen.

Dies gilt jedoch nicht für die neugeborenen Giraffenkinder. Mit ihren staksigen Beinchen können sie nicht so schnell wie ihre Mütter laufen und sind deswegen



eine leichte Beute für Löwen. Doch wie wir bereits erwähnten, bleiben sie immer dicht neben der Mutter. Und diese verwendet die langen Beine dazu, mit tödlichen und harten Fusstritten das Giraffenkind zu verteidigen. Denkt nun mal ein Moment über diesen Punkt nach. Die Giraffe ist schließlich ein Tier, und Tiere verfügen über keine Vernunft und keinen Verstand. Und sie haben auch keine Gefühle wie Menschen. Es ist nur natürlich, dass euch euere Mutter schützt, denn sie handelt aus Liebe zu euch. Aber es ist verblüffend, dass Giraffen, die keinen menschlichen Verstand, kein Gefühl und Gewissen besitzen, bei Gefahr ihr Giraffenjunges verteidigen. Ebenso wie bei allen anderen Tieren gibt Allah auch den Giraffen ein, ihre Kinder zu verteidigen. Denn Allah ist unendlich barmherzig. In einem Quranvers wird folgendermaßen von der Barmherzigkeit und dem Erbarmen Allahs, des Schöpfers von uns allen berichtet:

Oder dass Er sie nach und nach hinrafft? Doch euer Herr ist fürwahr gütig und barmherzig. (Sure 16:47 – an-Nahl)



DIE RIESIGEN ELEFANTEN

Die Elefanten, die die größten Landtiere sind, teilen sich in zwei Arten: die afrikanischen Elefanten und die indischen Elefanten. Die afrikanischen Elefanten sind die größeren. Sie können bis zu dreieinhalb Meter hoch werden und ein Gewicht von sechs Tonnen erreichen. Die fächerähnlichen Ohren können zwei Meter lang und eineinhalb Meter breit werden. Wir können diese dreieinhalb Meter großen Tiere unmöglich zu Hause wie eine Katze oder einen Hund füttern.

Der größte Unterschied zwischen Elefanten und anderen Tieren besteht darin, dass sie einen Rüssel haben. In diesem, einem Wasserschlauch ähnlichen Rüssel befinden sich genau fünfzigtausend Muskeln. Ja, ihr habt richtig gelesen, ganz



genau 50.000 Muskeln. Die Nasenlöcher befinden sich an der Spitze des Rüssels. Die Elefanten verwenden ihren Rüssel um Nahrung und Wasser ins Maul zu befördern, Gegenstände aufzuheben und natürlich auch zum Riechen. Der Rüssel hat die Fähigkeit, vier Liter Wasser aufzunehmen, das der Elefant trinkt oder sich auf den Rücken spritzt.



Mit dem Rüssel können Elefanten riesige Gegenstände tragen, aber auch eine winzigkleine Frucht pflücken, im Maul öffnen und deren Inneres essen. Es ist wirklich bewundernswert, dass sie mit ihrem riesigen Körper so zarte Tätigkeiten ausführen können. Manchmal wird der Rüssel auch als langer Finger benutzt, dann wieder als Trompete oder Lautsprecher.

Außerdem verwenden Elefanten ihren Rüssel beim Baden zum Wasserspritzen oder um Sand zu zerstäuben um ein Sandbad zu nehmen. Neugeborene Elefanten können ihren Rüssel noch nicht verwenden. Manchmal treten sie sogar auf ihren Rüssel und fallen hin, was Menschen sehr komisch finden. Doch der kleine Elefant hat sicher kein Vergnügen daran. Das Elefantenjunge bleibt bis zum 12. Lebensjahr bei seiner Mutter, die ihn sechs Monate lang den Gebrauch des Rüssels lehrt.

An beiden Seiten des Mauls tragen die Elefanten zwei lange und spitze Stoßzähne, die die Verteidigung erleichtern. Doch werden die Stoßzähne auch bei der Wassersuche verwendet, um Löcher in die Erde zu bohren.

Da die Elefanten sich von Pflanzenfasern ernähren, nutzen sich ihre Stoßzähne schnell ab. Unser Herr aber läßt an der Stelle eines jeden abgenutzten Stoßzahnes einen neuen Stoßzahn nachwachsen.



Ein erwachsener Elefant braucht täglich ungefähr 330 Kilo Pflanzen als Nahrung. Diese Menge entspricht sechs kleinen Strohballen. Elefanten müssen 16 Stunden am Tag essen.

Jetzt geben wir euch noch eine weitere interessante Informationen über Elefanten. Habt ihr eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, wie sich dieses riesige Tier mit seiner dicken Haut erfrischt? Wie ihr richtig vermutet, versuchen die Elefanten sich mit Wasser oder Schlamm abzukühlen, da sie wegen ihrer dicken Haut nicht schwitzen können. Doch sie haben noch eine weitere Erfrischungsmethode: So verwenden sie z.B. ihre Ohren als Fächer um ihren Körper abzukühlen. Dabei sinkt auch in den dünnen Adern der Ohren die Temperatur und erfrischt somit den gesamten Körper.

Eine andere Eigenschaft der Elefanten ließ Jäger und Wissenschaftler lange Zeit rätseln. Dabei handelt es sich um das Knurren im Bauchs der Elefanten. Wenn der Bauch der Elefanten knurrt, entstehen sehr hohe Töne. Doch das Verblüffende daran sind nicht die lauten Töne, sondern die Tatsache, dass Elefanten diese kontrollieren können. Eigentlich stehen diese Geräusche in

keiner Beziehung zu ihrer Verdauung. Mit diesen, im Bauch des Elefanten erzeugten Geräuschen stellen die Elefanten fest, wo sich ihre Freunde befinden. Aber noch interessanter ist, dass die Elefanten rasch still werden, wenn Gefahr droht, die Geräusche aber wiederkommen wenn diese vorbei ist. So können Elefanten über eine Entfernung von vier Kilometern kommunizieren.

Ein weiteres, die Wissenschaftler verblüffendes Thema ist der Zug der Elefanten. Diese riesigen Tiere





mit ihren großen Ohren ziehen in der Trockenzeit immer auf dem gleichen Weg über weite Strecken. Interessanterweise räumen sie dabei unterwegs Abfall wie z.B. Äste zur Seite.

Elefanten leben über weite Gebiete verstreut, so dass eine perfekte Kommunikation unter ihnen sehr wichtig ist. Diese Kommunikation wird nicht nur durch den ausgebildeten Geruchssinn unterstützt, sondern auch durch ein Organ, das Allah an der Stirn des Elefanten schuf und das einen eigenartig rauhen, für Menschen unhörbaren Ton erzeugt. Mit diesem Organ unterhalten sich die Elefanten in einer geheimen und kodierte Sprache, die andere Lebewesen nicht verstehen können. Dieser Ton reicht über sehr weite Entfernungen und ist deshalb ideal für die Kommunikation weit verstreuter Tiere.



DIE HIRSCHHE, DIE WEGEN IHRER HÖRNER BERÜHMT SIND

Habt ihr jemals die Hörner eines Tieres angefasst? Wenn ihr es getan hättet, würdet ihr überrascht sein. Denn die ziemlich harten Hörner wachsen aus behaarter und weicher Haut. Das Horn könnt ihr mit euren Nägeln vergleichen. Die Tatsache, dass aus der weichen Haut unserer Hände harte und glatte Nägel wachsen, mag euch alle zum Erstaunen bringen. Doch auch das Horn der Tiere wächst genau so wie unsere Nägel nur dass diese viel dicker, härter und größer sind.

Außer dem Rentier haben nur männliche Hirsche Hörner. Nach der Paarungszeit fallen diese ab und wachsen unmittelbar darauf erneut nach.

Während des Wachstums der Hörner sind diese mit einer samtähnlichen dünnen Schicht bedeckt. Sobald sich die Hörner entwickelt haben, werden die Adern dieser Schicht





abgetrennt, so dass diese abstirbt. Nun kratzt sich das Tier die Haut durch Reiben von den Hörnern, und zuletzt erscheint der darunterliegende Knochen. Wenn die Hirsche sechs Jahre alt sind, endet die Entwicklung ihrer Hörner. Ab diesem Alter beginnen sich die Hörner zu formen. Länge und Form der Hörner, sowie die Anzahl der Verzweigungen ist von Tier zu Tier verschieden.

Vielleicht fragt ihr euch nun, warum denn die Hirsche Hörner haben. Diese sind für sie eine wichtige Waffe denn damit verteidigen sie sich gegen Feinde. Manchmal genügt es sogar, die Hörner zu zeigen, um den Feind in die Flucht zu jagen.

Der männliche Edelhirsch markiert sein Gebiet, indem er einen Stoff aus der Geruchsdrüse absondert und diesen überall in seinem Revier verteilt. Hier befindet sich auch seine Herde aus weiblichen Tieren, die er mit seinen Hörnern gegen Feinde verteidigt. Dringt ein anderes Tier in sein Revier ein, versucht er dieses mit lautem Brüllen oder mit den Hörnern stoßend zu verjagen.

Dadurch dass Allah die Hirsche mit Hörnern schuf, gab Er ihnen die Möglichkeit sich selbst und die Herde gegen Feinde zu verteidigen. Hätte Allah ihnen die Hörner nicht gegeben, würden sie wehrlos vor ihren Feinden stehen. Männliche Hirsche könnten ihre Weibchen nicht mehr verteidigen und deshalb auch keine Herde gründen. Gegenüber anderen wilden Tieren wären sie ohne Waffen.

Niemandem auf der Welt würde einfallen sich Gedanken zu machen wie: "Wenn doch manche Tiere auf dem Kopf ein hartes Ding aus verzweigten Knochen trügen, das den Tieren zur Verteidigung dienen könnte." Doch auch wenn manchem solche Gedanken durch den Kopf gehen würden, könnte doch niemand etwas tun. Aber Allah, Der alle Lebewesen in bester





Form erschuf, und die Bedürfnisse aller Lebewesen kennt, hat Hirschen und vielen anderen Tieren genau die Mittel zur Verteidigung gegeben, die ihnen von Nutzen sind.

Im Quran wird diese Wahrheit folgendermaßen mitgeteilt:

***Sprich: "Wer ist es, in
Dessen Hand die
Herrschaft über alle
Dinge liegt und Der
beschützt, vor Dem es
aber keinen Schutz gibt
-falls ihr es wisst?"
(Sure 23-88 – al-
Mu'minun)***

*Wie auch in den folgenden
Versen mitgeteilt wird, ist nur Allah
der Beschützer aller Lebewesen.*

***...Und Dein Herr wacht über alle
Dinge. (Sure 34:21 – Saba')***





DAS KÄNGURU MIT SEINEM BEUTEL

Ihr könnt fragen: "Kann denn ein Tier überhaupt einen Beutel haben?" Aber es gibt wirklich eine Abteilung im Bauch des Kängurus, die Beutel genannt wird und in dem das kleine Känguru ernährt, beschützt und erzogen wird.

Das Kängurujunge, das seinen Kopf aus dem Beutel herausstreckt, sieht entzückend aus und veranlasst jedermann zu Erbarmen. Dieses kleine Tierchen verlässt den Uterus seiner Mutter schon mit einer Größe von nur einem Zentimeter, also noch bevor sich seine Organe entwickelt haben, und erreicht den Beutel nach einer dreiminütigen Reise.

Im Beutel der Mutter befinden sich vier verschiedene Zitzen. In einer dieser Zitzen befindet sich Milch, die von Konsistenz und Wärme her speziell für das Neugeborene zubereitet wurde. Die in den drei anderen Zitzen vorhandene Milch ist nicht für das neugeborene Kängurujunge, sondern für das etwas ältere Tier. Das Neugeborene wird erst in einigen Wochen die Zitze verlassen, an der es zuerst saugte, und sich einer anderen, seinem Alter entsprechenden Zitze zuwenden. Wenn es noch ein bisschen gewachsen ist, wird es wieder an einer anderen Zitze saugen.

Kinder, hier müsst ihr euch aber selbst einige Fragen stellen: Erstens; woher soll das nur ein Zentimeter große Kängurubaby wissen können, welche Zitze es wählen soll? Und wie hat die Mutter diese unterschiedlichen Milcharten in die jeweilige Zitze gesteckt? Überdies ist die Milch für das neugeborene

Kängurukind wärmer als die Milch der anderen Zitzen. Und auch die enthaltenen Nährstoffe sind unterschiedlich. Wie nun hat die Mutter die Milch dieser Zitze erwärmt? Wie hat sie die unterschiedlichen Nährstoffe entsprechend dem unterschiedlichen Alter des Kängurukindes in die Milch gemischt?

Vergesst auf keinen Fall, es ist nicht das Känguru, das dies alles selbständig tut. Das Känguru hat wahrscheinlich gar keine Ahnung von der unterschiedlichen Milch in seinem Beutel. Und es kann auch unmöglich die Wärme der Milch in einer der Zitzen berechnen. Auch kann es nicht die jeweilige Milch in unterschiedlicher Weise produzieren. Es kann auch nicht wissen, in welcher Milch welche Nährstoffe vorhanden sind. Es ist nur ein

Känguru, das so lebt, wie Allah ihm befahl. Unser unendlich erbarmender und allbarmherziger Herr hat die Milch in der jeweils besten Form an den jeweils besten Platz, nämlich in den Bauch der Mutter gesetzt.

Das neugeborene Känguru verbringt seine ersten sechseinhalb Monate ununterbrochen im Beutel. Während der folgenden acht Monate unternimmt es Ausflüge nach draußen und lebt danach immer außerhalb des Beutels.

Noch bevor das erste Känguru den Beutel verlassen hat, kommt ein zweites Kängurukind in den Beutel geklettert. Beide leben eine lange Zeit zusammen im gleichen



Beutel ohne sich gegenseitig zu schaden. Jedes Kängurukind saugt aus der passenden Zitze die für sein Alter am besten geeignete Milch. Aber woher weiß denn jedes Känguru, an welcher Zitze es zu saugen hat? Die Antwort ist ganz deutlich: Durch Allahs Eingebung, durch Seine Lehre.

Doch auch der Körper der Kängurus lenkt sicher euere Aufmerksamkeit auf sich: Der Körper des Kängurus ist eineinhalb Meter groß, sein Schwanz einen Meter lang. Eine Kängurufamilie kann mit einem Mal eine Strecke von acht Metern zurücklegen, weil die Hinterbeine groß und stark sind. Hüpfen sie ganz schnell davon, dann bewahren sie ihr Gleichgewicht mit dem starken und großen Schwanz. Was meint ihr, ob die Füße der Kängurus wohl zufällig so groß geworden sind? Oder haben ihre Mütter berechnet, dass sie große Füße brauchen, um leicht springen zu können? Natürlich nicht. Nichts geschieht zufällig. Allah, Der alles entsprechend den Bedürfnissen der Lebewesen schuf, hat auch das Känguru ebenso wie alle andere Tiere in bester Form erschaffen.



DIE SCHLAFMÜTZEN: KOALABÄREN



Wenn wir von Koalabären sprechen, erinnern wir uns an ein liebliches Tier mit grauem Fell, das mit Armen und Beinen den Stamm des Eukalyptusbaumes umarmt. Ein Koala sieht auch wirklich lieb aus. Inzwischen wollt ihr wahrscheinlich gerne wissen, warum wir die Koalas als Schlafmützen bezeichnen. Hier ist die Antwort: Sie schlafen täglich 18 Stunden!

Hände und Füße der Koalas wurden so erschaffen, dass sie den größten Teil ihres Lebens auf Eukalyptusbäumen verbringen können.

Der Koalabär kann mit seinen langen, geschickten Armen, seinen scharfen Krallen und seinen kräftigen Händen ganz schnell auf Baumstämmen herumklettern. Die ersten zwei Zehen an den Vorderfüßen dieser Tiere sind getrennt von den folgenden drei Zehen, so dass man im Vergleich zu unseren Händen sagen kann, sie haben zwei Daumen. Auch die Daumen der Hinterfüße sind getrennt angebracht, doch haben diese keine scharfe Krallen wie die restlichen vier Zehen. Diese, von den restlichen Zehen unterschiedlichen Daumen ermöglichen es den Tieren, kleine Äste zu greifen. Die Koalabären halten sich an Bäumen fest, indem sie ihre Krallen wie einen Haken in den weichen und glatten Stamm der Bäume stechen. Mit ihren vier Füßen können sie, ebenso wie wir einen Stock fassen, die Äste der Bäume leicht greifen und



hinaufklettern. Dieser Körperbau ermöglicht es dem Koala auf den Bäumen zu leben.

Obwohl die Koalabären als Faulenzer bekannt sind, können sie sich schnell auf den Bäumen bewegen und sogar über eine Entfernung von einem Meter von

Ast zu Ast springen. Der weibliche


Koala gebärt alle zwei Jahre ein Baby und trägt es wie das Känguru in einem Beutel. In den ersten Lebensmonaten bleibt das Baby im Beutel seiner Mutter und lebt danach bis zum Alter von einem Jahr auf dem Rücken seiner Mutter. Natürlich lebt die Mutter nirgend woanders als auf den Eukalyptusbäumen. Dies liegt

daran, dass sich die Tiere mit den Blättern dieser Bäume ernähren. Aus diesem Grund treffen wir Koalabären nur auf einem einzigen Kontinent an, nämlich in Australien, wo auch die Eukalyptusbäume wachsen.

In Australien gibt es mehr als 600 verschiedene Arten von Eukalyptusbäumen. Doch die Koalas leben nur auf 35 Arten. Der Eukalyptusbaum ist für die Tiere nicht nur ein Heim, sondern auch ein wichtiges Nahrungsmittel. Es wäre sicherlich nicht falsch zu sagen, dass Eukalyptusblätter nahezu ihr Hauptnahrungsmittel sind.

Andererseits unterteilen sich die Koalas wiederum in viele Arten. Jede Art ernährt sich von anderen Eukalyptusblättern. Wenn ihr einen Koalabären an einen anderen Ort bringt, müsst ihr auch die Eukalyptusblätter mitnehmen, die der Koala gerne frisst. Ein weiterer Grund dafür, weshalb der Koala nur auf den Eukalyptusbäumen lebt ist die Tatsache, dass er sich auf dem Erdboden schwer fortbewegen kann.





Der Eukalyptusbaum ist gleichzeitig der Baum, aus dessen Stoffen der Eukalyptusbonbon hergestellt wird. Die in den Blättern befindlichen Stoffe sind giftig und gefährlich für andere Tiere, nicht aber für Koalas. Dieser kaut die Blätter zuerst mit den Zähnen, bevor er sie hinunterschluckt. Der schädliche Stoff aus den Blättern wird im Körper des Koalas, d.h. in seiner Leber gereinigt und aus dem Körper ausgeschieden. Dieses Nahrungsmittel, das schädlich für andere Lebewesen ist, schadet durch Allahs Willen den Koalas nicht. Deswegen kann ein Koalabär problemlos täglich ein Kilo giftige Blätter fressen. Zudem nehmen die Koalas auch das notwendige Wasser vor allem durch die Eukalyptusblätter auf. In bestimmten Jahreszeiten bestehen nämlich zwei Drittel der Blätter aus Wasser, so dass ein Koala monatelang ohne Wasser und nur von den Blättern leben kann. In den Baumwipfeln der Eukalyptusbäume ist es sehr windig und kalt. Deswegen haben die Koalas ein dickes Fell das sie warm hält.

Die Harmonie zwischen der giftigen Pflanze und dem Tier zeigt uns, dass Koalas und Eukalyptusbäume vom gleichen Schöpfer erschaffen wurden. Dieser Schöpfer, Der alles, was Er schuf, perfekt erschaffen hat, ist ganz gewiss Allah, Der Herr aller Welten.





UNGEZOGEN UND LIEBENSWERT: DIE KATZEN

Die Katzen sind von Natur aus unabhängige und allein lebende Tiere. Im Gegenteil zu wohlerzogenen Hunden folgen sie nicht den Wünschen ihrer Besitzer. Wie ihr wisst, miauen Katzen wenn sie hungrig sind, schmeicheln sich an euch wenn sie geliebt werden wollen, schnurren aus Vergnügen wenn ihr





Fell gestreichelt wird und teilen sich durch diese und ähnliche Verhaltensweisen mit.

Wisst ihr, dass Katzen nachts gut sehen? Ja, diesen Fellbündeln reicht nur ein kleiner Lichtschimmer um sehen zu können. Denn die Augen der Katzen sind anders erschaffen worden als unsere. Die Pupille wird in der Dunkelheit grösser und kugelförmig, um soviel Licht wie möglich hineinzulassen. Dadurch ist es ihnen möglich auch in der Dunkelheit sehr gut zu sehen.

Außerdem befindet sich in den Augen der Katzen eine Schicht, die im menschlichen Auge nicht vorhanden ist. Diese Schicht befindet sich hinter der Retina. Das Licht, das zur Retina geleitet wird und diese Schicht erreicht, wird auf die Retina zurückgestrahlt. Da diese Schicht das Licht zurückstrahlt, trifft es ein zweites Mal auf die Retina und wird so verstärkt. Somit können Katzen auch bei sehr wenig Licht hervorragend sehen, d.h. sogar in Dunkelheit, wo Menschen überhaupt nichts mehr erkennen können.

Und habt ihr je daran gedacht, warum ihre Augen nachts leuchten? Dieses Leuchten steht in Verbindung mit der eben erwähnten Schicht. Wie ihr nun auch wisst, strahlt diese Schicht das Licht wie ein Spiegel auf die Retina zurück. Was also die Katzenaugen strahlen lässt, ist das Licht, das von diesem Spiegel in den Augen zurückgeworfen wird.



Und kennt ihr auch die Eigenschaften ihrer Tatzen? Die kleinen Pfoten dieser liebenswerten Tiere werden bei Gefahr zu einer reißenden Kralle. Die darin versteckten spitzen und scharfen Nägel machen ihre Pfoten zu einer gefährlichen Waffe. Die in den Pfoten versteckten Krallen machen die Pfoten größer und breiter.

Warum fallen die Katzen immer auf die Füße? Ihr wisst bestimmt, dass Katzen immer auf die Füße fallen, auch dann, wenn sie von sehr hoch oben herunterfallen. Dies liegt daran, dass sie beim Fallen ihren Schwanz verwenden, um das Gleichgewicht zu kontrollieren, damit sie den Schwerpunkt ihres Körpers verändern können, und schließlich immer auf die Füße fallen.

Es ist unser unendlich barmherziger, erbarmender und erhabener Herr, Der diese liebenswerten Tiere schützt, wenn sie sich auf hohen Baumwipfeln vergnügen.





DER KÖNIG DER WÄLDER: DER LÖWE

Der Löwe gehört zur Familie der Katzen und ist ein Raubtier. Mit seinen gedrungenen Beinen, dem langen Körper, großen Kopf, dem kräftigen Wuchs und seiner Größe verdient er es der König der Wälder zu sein.

Von der Nasenspitze bis zur Schwanzspitze ist der Löwe etwa drei Meter lang. Seine Höhe beträgt ungefähr einen Meter, und sein Gewicht ungefähr 230 Kilo. Er ist also eine riesig große Katze.

Männliche Löwen haben eine Mähne. Diese weichen Haare umgeben das Gesicht und bedecken den hinteren Teil von Kopf, Hals und Schultern und breiten sich von der Brust bis zum Rücken hin aus. Sie verleiht dem Löwen ein majestätisches Aussehen. Die von Allah dem Löwe gegebene Mähne führt dazu, dass der Löwe kräftiger und mächtiger aussieht als er ist.



Der Löwe verbringt meistens den Tag liegend oder schlafend im Baumschatten und geht erst nachts auf Jagd. Da Löwen nachts perfekt sehen können, spüren sie ihre Beute leicht auf. Die Augen der Löwen sind so konstruiert, dass sie soviel Licht wie möglich erhalten. Pupillen und Augen sind im Vergleich zu anderen Lebewesen größer, weshalb sie gute Jäger sind. Allah hat sie zusammen mit den Besonderheiten erschaffen, die am besten zu ihrem Lebensraum passen.

Das Brüllen des Löwen ist im allgemeinen abends vor der Jagd oder morgens zu hören. Wenn der Löwe brüllt, steht fast das Leben still. Die heulende Hyäne hört auf zu heulen, der knurrende Leopard hört auf zu knurren. Alle Tiere schweigen und hören dem Löwen zu. Die Affen klettern fliehend in die Baumwipfel und schreien so laut wie möglich.



WILDE KATZEN: DIE TIGER



Glaubt auf keinen Fall, dass die Tiger ruhig wie die Katzen sind! Sie sind sehr stark und wild.

Die Tiger gehören zu den kräftigsten Mitgliedern der Katzenfamilie.

Die Augen der neugeborenen Tiger öffnen sich erst nach zwei Tagen. Die Mutter ist zwar sehr wild zu den anderen Tieren, kümmert sich aber intensiv um die kleinen Tigerchen und hat sie sehr lieb. Sechs Wochen lang ernährt sie die Tigerbabys mit Milch. Danach lehrt sie diese jagen und Nahrung finden.

Nach einiger Zeit wird das kleine Tigerkind zu einem sehr schnellen, kräftigen und ausgewachsenen Tier. Es macht Sprünge von bis zu vier Metern Länge. Wenn ihr jetzt euere Arme aussteckt beträgt die Länge zwischen eueren Fingerspitzen etwa einen Meter. Das vierfache dieser Länge entspricht also der Strecke, die der Tiger mit einem Sprung zurücklegen kann.

Der Tiger selbst hat keine Ahnung von seiner Tarnung, also von seiner hervorragenden Anpassung an seine Umgebung. Die Fellfarbe des Tigers ähnelt den natürlichen Farben seines Lebensraums und ermöglicht ihm, sich leicht im Wald zu verstecken, so dass er sich an seine Beute anschleichen kann.

Die Farbe des Fells verleihen dem Tiger auch ein ästhetisches und entzückendes Äußeres. Die Streifen des Fells und besonders an den Wangen und den Brauen sind bei jedem Tier unterschiedlich.

Tiger betreten im allgemeinen nicht das Jagdgebiet anderen Tiger. Ein Tiger kennzeichnet sein Gebiet mit einem Geruch, den er auf die Büsche absondert. Die Tiger bemerken anhand des Geruchs, dass sie das Gebiet eines anderen Tigers betreten.



Doch die Eigenarten der Tiger sind damit nicht zu Ende. Im Gegensatz zu anderen Katzen lieben sie das Wasser so sehr, dass sie mit ihrem riesigen Körper hervorragende Schwimmer sind.

Allah hat, ebenso wie an allen Tieren, auch an den Tigern erstaunliche Eigenschaften erschaffen. Zum Beispiel sind die kleinen Tigerchen so lieb, dass sie bei jedermann Barmherzigkeit erregen. Allah hat die Tiger, die in Wirklichkeit sehr wild sind, so erschaffen, dass sie ihre Babys mit viel Liebe und Barmherzigkeit behandeln.







MASKIERTE PANDABÄREN

Irgendwo habt ihr alle bestimmt diese Tiere gesehen, die einem riesigen Spielzeug ähnlich sind. Aber wusstet ihr, dass diese liebenswerten Tiere nur Bambus fressen? Ein ausgewachsener Pandabär frisst täglich 15 Kilo Bambus, was sechs Tonnen Bambus im Jahr ausmacht. Sie essen also den ganzen Tag. Sind sie nicht sehr gefräßige Tiere?

Die Pandas haben eine sehr interessante Besonderheit. Betrachtet mal euere Hände. Ihr habt fünf Finger. Aber die Pandabären haben zusätzlich einen Finger mehr. Unser Herr, der alles erleichtert, hat den Pandas sechs Finger gegeben, damit sie ihre Nahrung fest greifen und leicht essen können.

Da Pandas in kalten und nassen Gegenden leben, gebären sie ihr Baby in Höhlen. Die kleinen Pandakinder, die einem süßen kleinen Spielzeug ähneln, sind am Anfang blind und ohne Zähne. Die Babys kommen meistens im September zur Welt und sind 10 Zentimeter gross und 142 Gramm schwer. Die kleinen Pandas, die sehr schnell wachsen, sind nach der Geburt 800 Mal kleiner als ihre Mutter. Doch schon nach neun Monaten wiegen sie 27 Kilo. Wir Menschenkinder dagegen brauchen mindestens sechs Jahre, um nach der Geburt 27 Kilo zuzunehmen.



Eine weitere Eigenschaft der Pandas ist, dass sie überhaupt nicht aggressiv sind. Sie kratzen nur die Bäume um die Nägel zu putzen und scharf zu halten. Muss der Pandabär doch fliehen, klettert er mit seinem riesigen Körper auf den Baum. Der Panda ist ein sehr ruhiges Tier. Auch wenn es beim Schlafen bemerkt, dass sich Menschen nähern, schläft er ruhig weiter. Wenn ihr also eines Tages einem Panda begegnet, könnt ihr ihn ohne Furcht streicheln.





HONIGSÜCHTIGE BÄREN

Augen und Gehör der Bären, die für ihr dickes Fell und ihre Sucht nach Honig bekannt sind, sind sehr schwach ausgebildet. Doch wisst ihr, wie sie den Honig finden, den sie so gern haben? Natürlich mit ihrer langen Nase, die sie von unserem Herren erhalten haben, Der alle Bedürfnisse der Lebewesen deckt. Mit dieser sehr empfindlichen Nase können die Bären gut riechen und ihre Nahrung finden.

Ihr wisst wahrscheinlich, dass Bären sehr schwerfällig aussehen. Doch dies täuscht, denn Bären sind in Wirklichkeit sehr schnelle Tiere. Sie können im Laufen sogar Geschwindigkeiten von 48 Stundenkilometern erreichen. Natürlich sind Bären nicht nur schnell, sondern auch sehr kräftig. Manche Arten von Bären klettern mit ihren zwei bis drei Meter großen Körpern auf Bäume und verbringen ihre Zeit dort. Die sich im allgemeinen von Pflanzen ernährenden Bären können sogar bis zu 30 Meter hoch klettern um Nahrung zu finden.

Wenn sie auf der Suche nach Honig einen Bienenstock finden, schlagen die Bären mit den Tatzen ein paar mal darauf und lassen die Bienen wegfliegen. Dann fressen sie mit Appetit den Honig aus dem Bienenstock. Aber ihr sollt so etwas auf keinem Fall machen, denn die Bienen stechen euch überall, so dass ihr krank werden



könnt. Aber das dicke Fell, das unser Herr den Bären gegeben hat, schützt sie vor den Bienen, damit sie gefahrlos den Honig erreichen.

Die Bären beginnen im Herbst den Winterschlaf und verlassen ihr, mit trockenen Ästen und Gräsern ausgelegtes Heim nicht mehr. Bevor sie mit dem Winterschlaf beginnen, fressen sie sich mit Bucheckern und Kastanien ein dicke Fettschicht unter der Haut an. Denn sie müssen Fett in ihrem Körper speichern, weil sie im Frühling, wenn sie aufwachen und nach draußen gehen, den größten Teil ihres Gewichtes verloren haben werden. Würde ein Mensch soviel Gewicht verlieren, würde er sofort sterben. Aber Bären leben auch, wenn sie den meisten Teil ihres Gewichtes verloren haben.

Zum Gebären kehren die Bären in ihre Höhlen zurück. Im allgemeinen bringt die Bärin drei Bärenkinder zur Welt und ernährt diese bis zum Frühling mit Milch. Während dieser Zeit verlassen sie die Höhle nicht. Die kleinen Bären kommen blind, ohne Zähne und Fell zur Welt. Verlassen die Bärenkinder die Höhle, dann muss die Mutter diese beschützen, weil sie sonst von Jägern oder männlichen Bären getötet werden können.

Unser unendlich barmherziger und erbarmender Herr ist Derjenige, Der alle Bedürfnisse der Tiere deckt, sie schützt und behütet. Deswegen hat Er alle Voraussetzungen erfüllt, die die kleinen Bärchen benötigen, um ohne Schaden weiterleben zu können. Er bewahrt sie neben ihrer Mutter vor Gefahren von Außen.



RIESIGE SCHNEEMÄNNER: DIE EISBÄREN



Wenn ihr einen Eisbären seht, der ja eines der größten Tiere ist, dann könntet ihr ihn mit einem riesigen Schneemann vergleichen. Die Männchen unter diesen Schneemännern können 800 Kilo schwer und zweieinhalb Meter lang werden. Dieses Gewicht entspricht dem Gewicht von 10 Menschen.

Der Körper des Eisbärs ist dem Gebiet, in dem er lebt, hervorragend angepasst. Trotz eisiger Kälte, Eisberge und Schneestürme schützt ihn eine dicke Fettschicht unter der Haut, die wahrlich ein von Allah erschaffenes Wunder ist. Das Fell des Eisbären ist dick, dicht und lang. Habt ihr jemals daran gedacht, warum der Eisbär nicht in den Wüsten Afrikas lebt? Natürlich lautet die Antwort, dass Allah sie dem Klima entsprechend schuf, in dem sie leben. Stellt euch doch mal vor, würde er in der Wüste leben, müsste er vor Hitze gleich sterben.

Im Gegenteil zu anderen Bären haben Eisbären den Winterschlaf nicht so gern. Nur die Weibchen und besonders die trächtigen Eisbären halten einen Winterschlaf. Die Nahrung für die kleinen Bärenkinder ist das Ergebnis der Eigenschaft Allahs, des Allernährers. Die Milch des Eisbären enthält in hohem Maße Fett und fette Milch ist die Nahrung, die der kleine Eisbär am meisten



benötigt. Damit wachsen sie sehr schnell und sind bereit, im Frühling die Höhle zu verlassen.

Und jetzt noch eine Frage an euch: Wusstet ihr denn, dass Eisbären sehr gute Schwimmer und Taucher sind? Ja, ihr habt nicht falsch gelesen, Eisbären sind gute Schwimmer und Taucher. Zum Schwimmen verwenden sie die Vorderfüße wie ein Ruder. Diese Erleichterung hat Allah für sie erschaffen. Eine weitere Erleichterung ist, dass sie im Wasser die Nasenlöcher verschließen und die Augen offen halten können. Auch haben sie wie die Enten Schwimmhäute zwischen den Zehen, was das Schwimmen noch mehr erleichtert.

Diese Tiere, die in den kältesten Regionen unserer Welt leben, wie am Nordpol, in Nordkanada, Nordsibirien und der Antarktis, haben niemals kalte





Füße. Wenn ihr euren Fuß oder euere Hand auch nur einige Minuten lang aufs Eis legen würdet, könntet ihr schon nach einer Weile die Kälte nicht mehr ertragen und müsstet sofort euren Fuß oder die Hand zurückziehen. Aber der Eisbär empfindet diese Kälte nicht einmal. Denn seine Füße sind mit einem dicken Pelz bedeckt, sie sind also mit einem Schutz vor Kälte erschaffen worden. Wenn die Füße der Eisbären statt mit einem Pelz nur mit der menschlichen Haut bedeckt wären, könnten sie in einem solchen Gebiet auf keinen Fall leben. Auch dient die zehn Zentimeter dicke Fettschicht unter der Haut zur Wärmeisolierung. Damit können sie im eiskalten Wasser mit einer Geschwindigkeit von 10 bis 11 Stundenkilometern schwimmen und dabei eine Entfernung von 2000 Kilometern zurücklegen.

Und wisst ihr auch, warum der Eisbär eine weiße oder gelbliche Farbe hat? Die weiße Farbe sorgt dafür, dass er sich in den kalten und eisigen Regionen gut schützen kann. Denn zwischen den hunderte von Kilometern langen Gletschern und Schneegebieten kann sich der weiße Eisbär gut verstecken. Wäre er schwarz wie eine Rabe oder bunt wie ein tropischer Papagei, dann würdet ihr wohl richtig vermuten, dass er sich nur schwer verstecken könnte.

Der Geruchsinn der Eisbären ist so scharf, dass er sogar den Geruch eines Seehundes wahrnehmen kann, der sich unter einer eineinhalb Meter dicken Schneeschicht versteckt. Es gibt auch Taktiken, die der Eisbär im Winter wie auch im Sommer anwendet.

Nun stellt euch den weißen Bären mit seinem weißen Fell vor, der wie ein Schneemann aussieht. Was denkt ihr, kann er bemerkt werden, wenn er sich in den weißen Schnee legt? Ja, er kann entdeckt werden. Doch wenn ihr nur

an sein weißes Fell denkt, habt ihr bestimmt mit "Nein, er kann nicht bemerkt werden" geantwortet. Aber da habt ihr sicher die schwarze Nase der Eisbären vergessen. Diese verhindert die völlige Tarnung des Eisbären im Schnee. Aber wisst ihr, was der Eisbär dagegen macht? Er macht etwas ganz vernünftiges und deckt seine Nase mit seiner weißen Vorderpfote zu, so dass der Farbkontrast ganz verschwunden ist. Nun wartet er, dass sich die Beute nähert.

Hier gibt es einen sehr wichtigen Punkt. Denn die Tatsache, dass der Eisbär bei der Jagd taktisch vorgeht, setzt voraus, dass er eine gewisse Intelligenz besitzt. Denkt mal nach; der Eisbär hat bemerkt, dass er weiß ist, dass auch seine Umgebung aus der gleichen Farbe besteht, und dass er sich deswegen gut verstecken kann. Zudem weiß er, dass er seine schwarze Nase mit Pfoten



verbergen muss, die ja das einzige Hindernis bei der Tarnung darstellt. Wie ihr vermutet, ist es unwahrscheinlich, dass es dem Eisbären erst dann einfällt, seine schwarze Nase zu verbergen, wenn er ein paar mal mit leeren Händen von der Jagd zurückgekommen ist! Die Eisbären verhalten sich nur nach den Vorgaben Allahs. Ihnen ist von Allah eingegeben worden, auf diese Weise zu jagen. Denn auch sie stehen wie alle andere Lebewesen unter dem Schutz Allahs.





DIE SCHNELL SCHWIMMENDEN SEEHUNDE

Diese liebenswerten Tiere, die die meisten von euch aus dem Fernsehen oder vom Zirkus kennen, verbringen den größten Teil ihres Lebens im Wasser. Sie sind sehr gute Schwimmer und Taucher. So wie es für uns auf dem Land angenehm ist und wir glücklich sind, sind sie im Wasser zufrieden. Sogar im Frühling beträgt die Temperatur ihres Wassers nur minus fünf Grad. Doch sie frieren nicht, während wir uns in solcher Kälte dick anziehen müssen um nicht zu erfrieren. Denn Fell und Körperfett schützen sie vor dem Kältetod.



Seehunde leben in großen Kolonien. Was meint ihr, wie die Mutter ihr Seehundbaby in einer so großen Herde erkennt? Ganz leicht. Die Seehundmutter gibt dem Seehundkind unmittelbar nach der Geburt einen Kuss als Erkennungszeichen. Mit diesem Kuss nimmt sie den Geruch ihres Seehündchens wahr und verwechselt diesen niemals mit dem eines anderen.

Wenn der kleine Seehund zur Welt kommt, ist er mit einem Babyfett genannten Fett bedeckt. Dank dieses Fettes bleibt sein kleiner Körper warm. Gleichzeitig ist dieses Fett so dicht, dass das Seehundbaby ohne unterzugehen auf dem Wasser schwimmt, ganz so, als hätte es einen Rettungsring um, während die Mutter ihm das Schwimmen lehrt. Weil das Fett leichter als Wasser ist, kann der kleine Seehund nicht untergehen. Nach etwa zwei Wochen hat die Mutter dem Seehundbaby Schwimmen gelehrt, so dass sich das Neugeborene selbständig im Wasser bewegen kann.

Wie alle Tiere sind auch die Seehunde entsprechend den Anforderungen ihres Lebensraumes erschaffen worden. Und dies beweist, wie barmherzig unser Herr zu uns ist.





PINGUINE IM SMOKING

Die watschelnden Pinguine sind eigentlich eine Vogelart, aber sie können nicht fliegen. Sie leben in großen Kolonien. Auf faszinierende Weise sind sie von Allah erschaffen worden, so dass sie sogar in großer Kälte wie minus 88 Grad leben können. Denkt einmal daran, wie wir im Winter mit all den Kleidungsstücken wie Pullover, Strümpfen und Handschuhen aussehen. Pinguine aber ziehen überhaupt nichts an, ja sie haben nicht einmal Schuhe zum Anziehen. Aber dennoch können sie ohne auszurutschen auf dem Eis laufen. Außerdem leben die Pinguine, die ja keine Wohnung haben, auf dem Eis. Gut, aber wie funktioniert dies? Frieren sie nicht? Nein, sie frieren nicht, denn Allah hat die Pinguine ganz besonders erschaffen, so dass sie an einem eisbedeckten Ort leben können. Der Körperbau der Pinguine ist im Vergleich zu Menschen völlig anders. Was meint ihr, sollen wir mal schauen, was da so anders ist?



Diese liebenswerten Tiere, die zu einer Kolonie gehören, deren Mitgliederzahl manchmal bis zu 400.000 erreicht, entschliessen sich im Winter von den Küsten aus nach Süden wandern. Dieser gemeinsame Entschluss ist ein großes, von Allah geschaffenes Wunder. Die Tatsache, dass sie den nahenden Winter bemerken, gemeinsam und ohne Widerrede über Richtung und Tag der Wanderung entscheiden, kann nur mit der Herrschaft von Allahs unendlicher Kraft über diese liebenswerten Tiere erklärt werden. Andernfalls wäre die Verständigung über den gemeinsamen Wegzug in für sie geeignete Gebiete unmöglich. Die Zeit des Wegzugs ist zugleich die Paarungszeit. Der Pinguin wählt sich als ersten Schritt einen geeigneten Partner. Als zweiter Schritt muss nun die Melodie, also die besondere Stimme des Partners erlernt werden, durch die er sich von anderen Pinguinen unterscheidet und wieder gefunden werden kann. Vergesst nicht, es ist ein weiterer Beweis für Allahs Kraft und seine hervorragende Schöpfung, wenn ein Pinguin, der weder Verstand noch Vernunft besitzt, unter 400.000 Pinguinen einen auswählt und dessen Stimme erkennt. Doch auch kleine Pinguinkinder sind bei der Unterscheidung verschiedener Stimmen ebenso sensibel wie ihre Eltern. Auch sie erkennen ihre Eltern an der Stimme. Denn wenn es bei diesen einander so ähnlichen Tieren nicht eine solche Unterscheidungsmöglichkeit gäbe, würde ihr Leben völlig durcheinander geraten. Alles dies geschieht nur durch Allahs einzigartige Ordnung und den Eigenschaften, die Allah den Tieren gegeben hat.

Nach der Paarung legen die Weibchen nur ein einziges





Ei. Danach sind die Männchen verpflichtet dieses auszubrüten. Bei einer durchschnittlichen Kälte von minus 30 Grad bemühen sie sich 65 Tage lang dieser Pflicht nachzukommen. Dies ist eine sehr schwierige Zeit. Da sich der männliche Pinguin nämlich nicht bewegen darf, kann er auch nichts essen. Die Mutter dagegen sucht in der Ferne Futter für das kleine Pinguinchen, das zur Welt kommen wird.

Könnt ihr euch vorstellen bei minus 30 Grad Kälte 65 Tage lang ohne etwas zu essen zu warten? Für ein Mensch ist ein solche Situation absolut tödlich. Die Pinguine aber tun opferfreudig und ohne Ungeduld oder Langweile ihre Pflicht, nämlich die Pflicht, die Allah ihnen eingegeben hat. .

In der zweimonatigen Brüteperiode verliert das Männchen ein Drittel seines Gewichtes. Dies ist so wie wenn ein Mensch von 60 Kilo Gewicht am Schluß nur noch 40 Kilo wiegt. Nach dem Schlüpfen verbringt das Pinguinjunge die ersten zwei Monate zwischen den Füßen von Mutter und Vater.



Dieser Schutz ist für den kleinen Pinguin sehr wichtig. Denn wenn er nur versehentlich für zwei Minuten diesen Platz verlässt wird er erfrieren. Allah ist Derjenige, Der Mutter und Vater diese Fürsorge eingibt und wir erkennen wieder die Eigenschaft Allahs als Schützer und Hüter.



Die Pinguinherde mit ihren 400.000 Mitgliedern ist auch sehr solidarisch; denn um sich vor Kälte zu schützen stehen sie in Gruppen dicht beieinander und nehmen auch Pinguine zum Wärmen auf, die außerhalb der Kolonie geblieben sind.

Die Pinguine leben seit vielen Generationen ohne jeglichen Einspruch gegen diese Ordnung, und werden auch noch in der gleichen Ordnung weiterleben.



PAFINE: DIE FISCHER



Es kann sein, dass ihr bisher den Namen dieses Tieres nicht gehört habt. Aber jetzt, nachdem ihr sie kennengelernt habt, werdet ihr sie mögen und mit großem Vergnügen über sie lernen.

Viele Menschen denken, dass Pafine eine Art von Pinguinen sind. Doch sie gehören zu einer anderen Vogelart. Der größte Unterschied zwischen Pafinen und Pinguinen besteht darin, dass Pafine fliegen können. Pafine leben am Nordpol, Pinguine am Südpol. Ihre Ähnlichkeit besteht darin, dass beiden Arten in kalten Gebieten leben können.

Das Leben der Pafine ist sehr interessant. Mutter und Vater in einer Pafinfamilie trennen sich im allgemeinen ein Leben lang nicht. Jedes Jahr ziehen sie einen kleinen Pafin auf.

Zur Paarungszeit entstehen auf dem Schnabel, der das ganze Jahr über glanzlos ist, glänzende Striche. Aber diese Striche entstehen nicht zufällig, sondern sie dienen einem ganz bestimmten Zweck, und sind den Pafinen von Allah gegeben worden. Mittels dieser Striche können die Pafine ihren Schnabel wie eine Fahne verwenden und sich somit auch über weite Entfernungen verständigen.

Könnt ihr, wann immer ihr wollt, auf eurer Nase einen einzigen bunten Strich entstehen lassen? Aber nehmen wir an, dass von Geburt an so ein Strich besteht. Könnt ihr diesen Strich nur durch euren eigenen Wunsch löschen oder vollkommen ablegen? Es hört sich so an, als ob ihr mit „Nein“ antworten würdet. Ihr wisst doch, es gibt nur eine einzige Macht, die ein solches Kunstwerk in beliebiger Farbe und Größe erschaffen kann: Unser Herr Allah!

Ebenso wie es für unsern Herr ein Leichtes ist, verschiedenartige Vögel zu



erschaffen und ihnen ihrem Lebensraum entsprechende Eigenschaften zu verleihen, so ist es für Ihn auch sehr leicht, diese Striche zu erschaffen und wieder zu löschen.

Allah, Der die Pafine so schön und liebenswert erschuf, hat ihnen noch weitere interessante Eigenschaften gegeben. Lasst uns diese doch ein bisschen weiter untersuchen.

Die jungen Pafine verlassen ihre Eltern nach sechs Wochen und fliegen alleine aufs offene Meer. Gesunde Pafine können bis zu 25 Jahren alt werden.

Pafine können außerdem sehr tief tauchen. Wisst ihr, wie viel Menschen arbeiten müssen um so tief wie Pafine tauchen zu können? Sie müssen erstens eine Sauerstoffflasche mitnehmen und zudem stehen sie die ganze Zeit unter Lebensgefahr, weil mit zunehmender Tiefe sich auch der Wasserdruck erhöht. Deswegen setzt Tauchen große Geschicklichkeit voraus. Wie können die Pafine die Technik des Tauchens gelernt haben und in so großer Tiefe den Atem anhalten und wieder auftauchen? Mit seiner Kunst der Schöpfung zeigt unser Herr wieder einmal seine Erhabenheit und Einzigartigkeit.

Und hier noch eine weitere Eigenschaft. Dank des besonderen Baus ihres Schnabels können die Pafine gleichzeitig mehrere Fische im Schnabel halten, wobei der Rekord bei 62 Fischen liegt. Die Mutter jedoch, der gleichzeitig so viele Fische im Schnabel halten kann, hat nur eine einzige Absicht, nämlich die Babys damit zu füttern!

Nun, wenn ihr einen Pafin seht, dessen Schnabel voller Fisch ist, dann wisst ihr, dass dieser Vogel einen kleinen Pafin zu ernähren hat.





VÖGEL: DIE HERRSCHER DES HIMMELS

Sehen sie denn nicht die Vögel, wie sie Ihm im Himmelsraum dienstbar sind? Niemand außer Allah halt sie oben. Siehe, darin ist wahrlich ein Zeichen für gläubige Leute. (Sure 16:79 – an-Nah)

Wohl alle habt ihr schon einmal davon geträumt wie die Vögel fliegen zu können. Wenn ihr den Vögeln zuschaut, denkt ihr vielleicht, dass Fliegen ganz einfach ist, aber es ist überhaupt nicht so leicht! Vielleicht ist es leicht für die Vögel, aber für uns Menschen ist es sehr schwer.

Im ersten Augenblick des Aufsteigens verbrauchen die Vögel sehr viel Energie, denn sie müssen das gesamte Körpergewicht mit ihren dünnen Flügeln heben. Aber wenn sie dann einmal fliegen, hat Allah ihnen Möglichkeiten gegeben sich zu erholen. Die Vögel nämlich, die lange Zeit mit dem Wind fliegen, werden nicht so leicht müde, weil sie nur wenig Energie verbrauchen. Wenn der Wind aber aufhört, müssen sie wieder anfangen mit den Flügeln zu schlagen. Dank dieser Eigenschaft und dieser, von Allah gegebenen Erleichterung können sie in weit entfernte Gebieten ziehen.

Es gibt Vogelarten, die zwischen 1000 Kilometern und 40.000 Kilometern fliegen können. Wenn ihr euch daran erinnert, dass der Erdumfang 40.000 Kilometer beträgt, dann könnt ihr euch die Entfernung, die die Vögel fliegen,

besser vorstellen. Fliegen sie über das Meer, dann haben sie keine Möglichkeit anzuhalten und sich zu erholen. Bis heute hat man noch nicht verstanden, wie die Vögel bei einem so weitem Flug die Richtung finden. Jedes Jahr ziehen die Vögel fort, kommen aber nie vom richtigen Weg ab. Nicht nur erwachsene Vögel, sondern auch junge Vögel können dies ohne Fehler tun.

Ein anderer interessanter Bereich ist das Bein des Vogels. Dieses ist im Vergleich zum Körper sehr dünn, kann aber das gesamte Körpergewicht tragen. Stellt euch einmal vor, wie viele Muskeln, Adern und Nerven sich in so einem kleinen dünnen Bein befinden! Denn wenn Vogelbeine dicker und plumper wären, würde das Fliegen noch viel schwieriger sein.

Fast alle Vögel stehen im Schlaf auf nur einem Bein. Aber obwohl das gesamte Körpergewicht auf einen Bein lastet, verlieren sie das Gleichgewicht nicht. Denn Allah schuf die Vögel, so dass sie einen hervorragenden Gleichgewichtssinn haben.

Eines der besten Sinnesorgane der Vögel sind ihre Augen. Allah hat den Vögeln neben der Flugfähigkeit auch eine überwältigende Sehfähigkeit gegeben. Denn Fliegen, das ja selbst schon ein Wunder ist, muss von scharfen



Augen geleitet werden, weil der Flug sonst ziemlich gefährlich wird. Vögel können entfernte Gegenstände viel schärfer sehen als Menschen und verfügen zudem über einen sehr breiten Blickwinkel. So bemerken sie Gefahren im Voraus und können Richtung und Geschwindigkeit ihres Fluges ändern.

Die Augen der Vögel sind unbeweglich in den Augenhöhlen verankert, so dass sie

ihre Augen nicht wie der Mensch bewegen können. Doch vermögen sie ihr Blickfeld dadurch zu erweitern, dass sie Kopf und Hals schnell drehen.

Zudem haben Nachtvögel wie die Eule sehr große Augen. Spezielle Zellen in ihren Augen sind hochempfindlich gegenüber schwachem Licht. So hat z.B. die Eule mit der Beinkrause im Vergleich zum Menschen einen 100 Mal schärferen Blick. Dank dieser Eigenschaft sieht die Eule nachts sehr gut und jagt ohne Schwierigkeiten.



Die Augen der Wasservögel sind so erschaffen worden, dass sie im Wasser klar sehen können. Obwohl wir unsere Augen unter Wasser nicht einmal 45 Sekunden offenhalten können, können Wasservögel ihren Kopf ins Wasser stecken und Insekten und Weichtiere ganz einfach fangen.

Da diese ihre einzige Nahrungsquelle sind, müssen sie also im Wasser gut sehen können. Deswegen schuf Allah in den Augen dieser Vögel eine Vorrichtung, die für klare Sicht im Wasser sorgt. Deswegen sehen Vögel im Wasser nicht wie wir trübe, sondern erkennen sofort die zu jagenden Lebewesen.

Doch auch hören ist sehr wichtig für die Vögel. Manche Vögel haben im Innenohr Ohrhäutchen, mit dem sie auch sehr leise Töne vernehmen können. Im Wasser gut sehen



können und ganz leise Geräusche in der Dunkelheit vernehmen können, sind Eigenschaften, die wir Menschen nicht besitzen. Denn wir können auch ohne diese Eigenschaften leben, doch Vögel können ohne diese unmöglich Vogelkinder aufziehen und so die Nachkommenschaft sichern.



Die Ohren der Eulen sind Geräuschen gegenüber sehr empfindlich. Sie können im Vergleich zum Menschen mehr und unterschiedlichere Geräusche wahrnehmen. Seitlich am Kopf befinden sich haarfeine Federn, die die Schallwellen sammeln und ins Ohr senden. Außerdem trennen diese Federn ein Ohr vom anderen, so dass das von rechts kommende Geräusch am meisten vom rechten Ohr gehört wird. Außerdem sind auch die Ohren nicht symmetrisch am Kopf angebracht. Das eine steht etwas höher als das andere, so dass die Eule die Laute von mehreren Seiten hören, und ganz genau feststellen kann, wo sich die Quelle eines Geräusches befindet, auch wenn sie dessen Ursache nicht sieht. Dies ist bei Schnee ein wichtiger Vorteil, denn dann ist es schwierig zu jagen.

Manche Vögel benutzen ihre Stimme in der verschiedensten Weise, um ihre Feinde zu täuschen. Viele Vögel z.B., die ihr Nest in



Baumhöhlen bauen, pfeifen wie eine Schlange wenn sie gestört werden. Raubtiere, die das Nest angreifen wollen, glauben, dass sich hier eine Schlange befindet und lassen von ihrem Vorhaben ab.

Unser Herr schuf manche Vögel mit Schwimmhäuten zwischen den Zehen, damit sie im Wasser schneller schwimmen können. Wenn ihr euch beim Schwimmen Schwimmflossen anzieht, dann bemerkt ihr, dass ihr viel schneller schwimmt. Manche Vögel sind von Geburt an mit solchen Schwimmflossen ausgestattet.

Manche Vögel bauen auch falsche Nester, um die Vogeljungen vor Feinden zu schützen. Denn viele Tiere in Afrika und Indien ernähren sich von Vogeleiern. Aus diesem Grund bauen die Zaunkönige in Afrika mehrere Nester und schützen so ihre Eier im einzigen echten Nest, das sie zwischen den falschen Nesten versteckt haben. Die Schlangen, die in den Tropen auf den Bäumen leben, sind sehr giftig. Deswegen ist der Eingang zu den Nestern der im gleichen Gebiet lebenden Beutelmeisenkolonien verborgen und schwer zu finden.

Als weiteren Schutz vor Feinden bauen diese Vögel ihr Nest auch auf Akazien, deren Zweige mit Dornen bestückt sind, Habt ihr eigentlich schon mal den Schnabel der Vögel genau betrachtet, die jeden Tag um uns herum fliegen? Die Schnäbel, die je nach Vogelart unterschiedlich sind, sind so erschaffen worden, dass sie den Tieren von großem Nutzen sind und sie sich problemlos ernähren können. So ist z.B. der Schnabel von Fische fangenden Vögeln lang und sieht aus wie ein Löffel, damit die Fische leicht hinein passen. Der Schnabel von Vögeln, die sich von Pflanzen ernähren hat dagegen eine der Pflanzenart entsprechende Form. Unser Herr Allah hat alle Lebewesen auf der Erde mit allen erforderlichen Eigenschaften vollständig und perfekt ausgestattet.



DIE STÖRCHE MIT DEN LANGEN BEINEN

Die Tausende von weißen Vögel, die wir in warmen Frühlingstagen am Himmel sehen, während wir Drachen steigen lassen, sind nichts anderes als Störche. Diese sind ein bis eineinhalb Meter große Zugvögel, die weiße Flügel haben und einen langen schwarzen Schwanz. Mit ihrem roten Schnabel und den ebenfalls roten Beinen sind sie sehr ansehnlich. Bei den Störchen fällt am meisten ihre Art zu Fliegen auf. Der Schnabel ist weit nach vorne, die Beine dagegen nach hinten gestreckt. Diese ästhetische Art und Weise des Fliegens ermöglicht es den Störchen, besser die Luft zu durchschneiden und schneller zu fliegen. Jedes Jahr ziehen die Störche in großen Verbänden fort, denn sie können in den kalten Regionen nicht überleben. Bei ihrer Rückkehr künden sie uns die warmen Tage des Sommers an. Störche leben vor allem in den gemäßigten Gebieten Europas bis Nordafrika, der Türkei und in Japan. Wird es in diesen Gebieten Winter, ziehen sie in den Süden, in das tropische Afrika und nach Indien.



Ist es nicht ein Wunder, dass die Störche wissen, wann das Wetter im Süden wärmer wird. Aber es ist weitaus verwirrender, dass die Störche im Frühling eine Strecke von tausenden von Kilometern zurücklegen und bei ihrer Rückkehr ihr altes Nest wiederfinden.

Ja, ihr habt nicht falsch gelesen!

Störche finden das vor einem Jahr gebaute Nest wieder und benutzen dieses weiter. Aber wie können sie nach einer so langen Zeit über eine solch weite Entfernung ohne Irrtum ihr altes Nest wiederfinden, so als ob sie einen Kompass mithätten? Natürlich wurde ihnen ein solches Gedächtnis und ein solch großartiges Richtungsgefühl von unserem HerrnAllah eingegeben.

Störche fliegen nicht über das offene Meer, denn sie fürchten, kein Land finden zu können, wenn sie müde sind und sich erholen möchten. Deswegen überfliegen sie die Meerengen wie den Bosphorus, die Straße von Gibraltar und den Suezkanal.

Störche haben im allgemeinen keine Angst vor Menschen und bauen ihre Nester auf Gebäuden, Bäumen, Holzhaufen und Schornsteinen. Meisens zieht eine ganze Storchenkolonie gemeinsam fort. Wenn sie Europa erreicht haben, bleiben sie hier eine Weile. In der ersten Aprilwoche baut der männliche Storch ein Nest aus Ästen und Zweigen. Ist dieses einmal gebaut, wählen sie jedes Jahr den gleiche Ort. Der Storch schützt sein Nest und verläßt dieses nur für kurze Zeit um Nahrung zu suchen. Manche Arten von Störchen bauen ihr Nest im Moor oder auf hohen Bäumen und leben in großen Verbänden. Auf ein und derselben Zypresse kann man 12 große Storchennester entdecken. Auch im Quran wird davon berichtet, dass Vögel in Verbänden leben:

Keine Tiere gibt es auf Erden und keinen Vogel, der mit seinen Schwingen fliegt, die nicht Völker wie ihr sind. Nichts haben Wir in dem Buch übergangen. Letztlich werden sie zu ihrem Herrn versammelt. (Sure 6:38 – al-An'am)

Und wisst ihr auch, wie sich Störche verständigen?

Sie verständigen sich nicht mit unterschiedlichen Stimmen, sondern durch Klappern mit dem Schnabel. Dadurch können sie sich vieles erzählen, was sich für uns nur wie "tick tick" anhört.

Hier für noch eine Frage: wusstet ihr auch, dass Störche tanzen?

Ja, richtig verstanden. Wenn sich ein der männlicher und ein weiblicher Storch treffen, dann tanzen sie, klappern mit dem Schnabel schlagen mit den Flügeln. Dabei versucht der männliche Storch die Aufmerksamkeit des weiblichen Storches auf sich zu lenken. Wenn ihr euch daran erinnert, dass Störche fast so groß sind wie Menschen, dann könnt ihr euch auch vorstellen, wie interessant dieser Tanz aussieht



Natürlich sind nicht alle Störche gleich groß. Die kleinste Storchenart ist der Storch mit dem offenem Schnabel, der in Asien und Afrika lebt. Er schließt den Schnabel nur am Anfang und am Ende, in der Mitte bleibt dieser jedoch offen. So ist es für den Storch ein Leichtes, Schnecken und Muscheln zu fressen.

Die Tatsache, dass Allah die Tiere so verschiedenartig, schön und liebenswert schuf verhilft uns, unseren Glauben zu verfestigen. Auf diese Weise erkennen wir in allen Wesen die Größe Allahs und Seine ausgezeichnete Schöpfung, und wir verstehen Seine Verse besser.



DIE FLAMINGOS: ROSAROTE VÖGEL

Habt ihr im Fernsehen je einen rosaroten Vogel mit langem Hals und langen Beinen gesehen? Ja. Dann wisst ihr auch, dass dieser Vogel Flamingo genannt wird. Flamingos legen ihre Eier in schlammige und seichte Seen. Interessanterweise bauen die Flamingoweibchen ihre Nester aus schnell trocknenden Schlamm und legen dort ihre Eier ab..

Stellt euch vor, ihr wäret an der Stelle dieses Vogels! Stellt euch vor, ihr wolltet so ein Nest bauen. Zuerst müsstet ihr untersuchen, welcher Schlamm am schnellsten trocknet und dann, an welcher Stelle das Flamingojunge am leichtesten aus dem Ei schlüpfen kann. Ihr müsstet Fragen beantworten wie „Ist es besser die Eier in die Sonne zu legen oder in den Schatten?“ Aber jeder Flamingo weiss schon, was er am besten tun soll. Trotz seiner langen Beine brütet er ein Monat lang unermüdlich und wartet, dass das Küken aus dem Ei schlüpft.

Würdet ihr euch trotz eines riesigen Körpers auf Eier setzen? Könntet ihr voraussehen, ob die Eier vielleicht zerbrechen, wenn ihr euch darauf niederlasst? Natürlich ist dies sehr schwierig für euch. Aber für Flamingos ist das das natürlichste auf der Welt. Denn ihr Herr hat ihnen gelehrt, was zu tun ist.



Gleichzeitig sind Flamingos gute Schwimmer, die mit ihrer auffallenden rosa Farbe und ihrer Grösse die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Schwimmhäute an den Füßen der Flamingos erleichtern ihnen das Schwimmen und ermöglichen ihnen über Schlamm zu laufen ohne einzusinken. Denn diese Häute zwischen den Zehen verbreitern den Fuß und sorgen für eine größere Auflagefläche. Wie ihr seht, sind die Flamingos in allen ihren Einzelheiten von Allah erschaffen worden.





DIE ELEGANTEN SCHWÄNE

Die weißen Schwäne ziehen mit ihrem eleganten und langen Hals und ihrem großen Körper majestätisch über das blaue Wasser dahin. Durch ihr edles Aussehen werden sie von allen bewundert. Da sie schön und ästhetisch sind, sind sie auch als Stubenvögel bekannt.

Ihr kennt bestimmt das Märchen vom hässlichen Entlein. In diesem Märchen wird erzählt, dass die kleinen Schwänchen sehr hässlich sind wenn sie aus dem Ei schlüpfen. Sie sind braun oder grau, haben einen kurzen Hals und dichte Federn; doch innerhalb weniger Stunden sind sie in der Lage zu laufen und zu schwimmen. Ihre Eltern umsorgen sie für einige Monate. Dann endlich wandelt sich das hässliche Schwänlein in einen prachtvollen Schwan. Nur der Großartigkeit und Schöpfungskunst unseres Herrn ist es zu verdanken, dass diese Schwänlein in so kurzer Zeit schwimmen lernen und sich in einen eleganten Schwan verwandeln. Wie im Vers mitgeteilt wird, ist Allah „Der, Der alle Dinge aufs Beste erschaffen hat“. (Sure 32:7 – al-Sadschda)

Die ‚Trompeter‘, eine bestimmte Schwanart, setzt sich auf die Eier, um sie warm zu halten. Ab und zu stehen sie auf und drehen die Eier um. So werden alle Seiten der Eier gleichmäßig erwärmt. Gewiss ist es Allah, Der den Schwänen eingibt wie die Eier zu behandeln sind.

Sowohl im Wasser wie auch in der Luft gehören Schwäne dank der von Allah verliehen Fähigkeit zu den schnellsten Wasservögeln. Sie fühlen sich im



Wasser viel wohler als an Land und können mit den Schwimmhäuten an den Füßen sehr schnell schwimmen.

Bevor der Winter kommt ziehen die Schwäne fort. Sie fliegen sehr hoch und in Form eines „V“ um im Gegenwind nicht so schnell zu ermüden. Diese kluge Methode ermöglicht ihnen schneller zu fliegen und die Reise ohne Ermüdung fortzusetzen. Doch das Verständnis dieser Methode setzt umfangreiche physikalische Kenntnisse voraussetzt, die die Schwäne unmöglich haben können. Sie fliegen nur so, weil Allah, Der alles weiß, ihnen eingegeben hat, auf diese Weise zu fliegen.

Sehen sie denn nicht die Vögel über sich ihre Schwingen ausbreiten und wieder falten? Nur der Erbarmer stützt sie; Er ist fürwahr aller Dinge gewahr. (Sure 67:19 – al-Mulk)



Schwäne ernähren sich von Pflanzen, die sie am Grund von Bächen und Teichen finden. Mit ihrem langen Hals erreichen sie die Nahrung sehr leicht, denn sie können ebenso wie Enten ohne Schwierigkeiten tauchen. Die Schwäne übernehmen dabei eine wichtige Aufgabe, denn manche Pflanzen wachsen nur dann, wenn die Erde am Grund aufgelockert wird. Je mehr also der Schwan um Nahrung zu finden am Grund herumstößt, desto mehr wachsen und verbreiten sich jene Pflanzen. Sie sorgen also für das Wachsen vieler Pflanzen, damit auch nach ihnen noch Tiere an in dieser Stelle leben können. Unser Herr bestimmt also die Schwäne zur Ursache für das Wachstum mancher Pflanzen.



DER VOGEL STRAUSS

(ER IST ZU GROSS, ALS
DASS ER FLIEGEN
KANN)

Strauße sind die größten Vögel auf der Welt. Sie sind größer als ein Mensch. Ein Strauß ist ungefähr zweieinhalb Meter hoch und rund 120 Kilo schwer.

Diese Vögel, die in Mittelafrrika in Gruppen leben, können nicht fliegen. Aber Allah hat ihnen eine Eigenschaft gegeben, mit der sie ihren Feinden leicht entkommen.

Mit den langen Beinen können sie so schnell laufen, dass kein Mensch sie rennend einholen kann. Der Strauß ist das am schnellsten laufende Tier und kann Geschwindigkeiten von ungefähr 70 Kilometern die Stunde erreichen. Und nun erzählen wir euch etwas ganz interessantes: Wisst ihr, dass der Strauß nur zwei Zehen an jedem Fuß habt? Außerdem ist eine Zehe viel größer als der andere, und so laufen die Strauße nur mit diesen beiden Zehen.

Außerdem sind die Strauße dank ihrer Beine meisterhafte Kämpfer. Sie teilen Fußstritte aus und verteidigen sich mit ihren Füßen gegen Feinde.

Der größte Vogel auf der Welt legt auch das größte Vogelei. Die Strauße graben im Sand eine breite Grube und legen alle Eier hinein. Wenn sie jedoch



10 bis 12 Eier legen, müssen sie die Grube erweitern. Hätte der Strauß nun die Grube in Erde angelegt anstatt im Sand, würde dies nicht nur viel länger dauern, sondern auch mehr Energie verbrauchen. Denn im Sand kann man sogar mit den Händen graben, in der Erde benötigt man aber mindestens eine Schaufel. Dies ist der Grund weshalb Strauße – ganz nach der Eingebung Allahs - die Grube für ihre Eier nicht in der Erde, sondern ohne große Anstrengung im Sand bauen. Denn die Eier werden mit Sand ebenso leicht zugedeckt.



Eine weitere Eigenschaft der Strauße ist es, dass sich ein einziges Weibchen um alle Eier der Herde kümmert. Da aber das Nest nur für eine bestimmte Anzahl von Straußeneiern ausreicht, bevorzugt sie ihre eigenen Eier.

Strauße können ihre eigenen Eier von anderen durch die Lüftungslöcher in den Eiern unterscheiden.

Das aus dem Ei geschlüpfte Straußenkind ist völlig wehrlos und kann jeden Moment Futter für ein Raubtier werden. Sieht sich das Straußenkind jedoch einer Gefahr gegenüber, dann legt es sich ganz platt auf den Boden und stellt sich tot. So glauben ihre Feinde, dass es gestorben ist und greifen nicht an. Alle Straußenkinder führen das gleiche Täuschungsmanöver durch.

Es ist natürlich unmöglich, dass einem neugeborenen Straußenbaby so eine Idee ganz von selbst kommt, oder dass es dies so schnell lernt! Denn wie soll sich ein kleiner Vogel gleich nach der Geburt wie ein Schauspieler verstellen? Die Antwort ist ganz klar: Allah hat mit seiner Eigenschaft „Rab“, also „Lehrer“, diesem kleinen Straußenkind eine wirksame Abwehrtechnik gelehrt.



DER GESCHMÜCKTE PFAU

(DAS GESCHMÜCKTESTE DER TIERWELT)

Wenn ihr jemals einen Zoo besucht habt, dann habt ihr ganz bestimmt auch den prachtvollen Pfau gesehen, der euch seinen Schwanz zeigte. Die wichtigste Besonderheit des Pfaus ist, mit seinen traumhaft schönen Schwanz mit den wunderbaren Farben ein Rad zu schlagen. Doch den hier beschriebenen Schwanz besitzt nur der männliche Pfau.

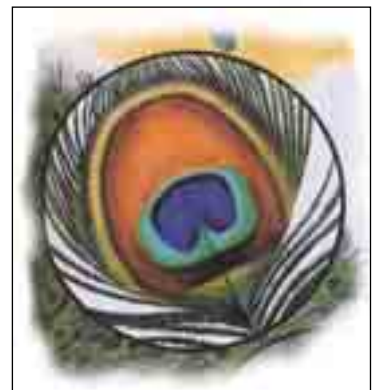


Die „Konturfeder“ genannten Schwanzfedern der Pfau, dessen Kopf und Hals blau ist, sind goldgrün und an den Spitzen mit einem runden Fleck versehen, der dieses Kunstwerk ausgezeichnet ergänzt.

Doch diese Erscheinung ist nur während der Paarungszeit der Pfaue zu sehen. Dann breitet der männliche Pfau seinen Schwanz wie einen Fächer aus, um die Aufmerksamkeit des weiblichen Pfau auf sich zu lenken.

Aber wir sollten daran denken, wie denn der Pfau sicher sein kann, dass er schön und anziehend ist, wenn er den Schwanz ausbreitet, da er sich ja nicht einmal selbst sehen kann? Hat ihm das nicht jemand gelehrt? Ganz gewiss hat ihm unser Herr, der Schöpfer dieser Schönheit, auch eingegeben, seine Schönheit in der besten Weise zu gebrauchen.

Und kann denn ein solch perfektes Aussehen durch die selbständige Anstrengung des Pfau entstehen? Oder kann etwa die hervorragende Harmonie der Farben selbständig entstehen? Natürlich ist dies unmöglich. Würdet ihr denn einem Freund glauben, der behauptet, dass das Gemälde in seinem Haus ganz zufällig entstanden ist, weil sich die Farben eben so gestreut haben? Natürlich nicht! Dann kann also auch der Schwanz des Pfau, der so hervorragend ist, dass er auf keinem Fall mit einem Gemälde verglichen werden kann, nicht von selbst entstanden sein. Schon jeder Mensch hat die Harmonie der Farben und die Ästhetik bewundert. Denn der Schöpfer dieser Vollkommenheit ist Allah.





DER PAPAGEI: EIN NACHAHMER

Papageien sind sehr bunte und soziale Vögel, die in warmen Regionen in großen Kolonien leben. Sie sind so freigebig, dass sie ihre Nahrung unter benachbarten Freunden verteilen. In tropischen Wäldern fliegt die Papageienkolonie kreischend von Baum zu Baum. Aus den Antworten einer anderen Kolonie erfahren sie, wo sich Bäume mit vielen Früchten befinden.

Papageien halten ihre Nahrung mit den Krallen und beißen davon genauso ab, als würden sie ein Sandwich essen. Zahme Papageien fressen am liebsten Nüsse und Kerne, die auch wir gern essen. Mit Hilfe ihrer runden Zunge können sie den schwer zu schälenden Kern aufmachen und dessen Inneres fressen.

Sie legen jährlich zwei bis acht Eier. Mit dem Brüten wechseln sich der männliche und weibliche Papagei ab. Die kleinen Papageienjungen schlüpfen nackt und werden mit von den Eltern vorverdauter Nahrung gefüttert.

Die größte Besonderheit des Papagei besteht darin, dass er Stimmen und Geräusche nachahmen kann. Zwar können sie häufig verwendete Worte ganz



genau nachsprechen, verstehen aber nicht, was sie sagen und ahmen sogar Klingeln und Telefone nach. Deshalb glaubt ihr manchmal, dass die Tür oder das Telefon klingelt, wenn ihr einen Papagei im Haus habt.

Wenn diese geschwätzigen Tiere mit ihrer leuchtenden Farbe nicht erschaffen worden wären, könnten wir nicht einmal von der Existenz eines solchen Lebewesens träumen. Wir würden uns also nicht vorstellen, dass es doch so einen kunterbunten Vogel geben sollte, den man Papagei nennt, und der die Gespräche der Menschen nachahmt. Nichts können wir selbständig entwerfen und von nichts träumen, was Allah uns nicht bereits gelehrt oder gezeigt hat. Eigenschaften wie Erschaffen oder Schöpfen ohne Muster und Vorlage gehören nur zu unserem erhabenen Herrn. Diese Wahrheit wurde im Quran folgendermaßen mitgeteilt:

Er ist Allah, der Schöpfer, der Urheber, der Formgebende... (Sure 59:24 – al-Haschr)

Allah schuf für uns zahlreiche solcher Schönheiten. Zu jedem Moment und an jedem Ort zeigt Er uns Seine Wunder. Allah möchte von uns, dass wir die unendlichen Schönheiten in Seiner hervorragenden Schöpfungskunst erkennen, Ihm dafür danken und Ihn niemals vergessen.





DIE ENTEN MIT DEM GRÜNEM KOPF

Woran denkt ihr, wenn man „watscheln“ sagt? Im allgemeinen fallen einem dann kleine Entlein ein, die watschelnd ihrer Mutter folgen.

Für ihre Ernährung gebrauchen die Enten zwei verschiedene Techniken. Zum einen ernähren sich beim Schwimmen ohne zu tauchen von Insekten oder Pflanzen. Dies seht ihr daran, dass Kopf und vorderer Teil des Körpers im Wasser ist und der Schwanz nach oben ragt. Zum anderen tauchen manche Entenarten unter Wasser und suchen sich fast ihre gesamte Nahrung dort. Ihre mit festen Schwimmhäuten versehenen Füße helfen beim Tauchen. Aber wegen eben dieser Füße bewegen sie sich an Land, wo sie sich nur zur Paarungszeit aufhalten, sehr schwerfällig.

Wasservögel wie Enten können die Luft in ihrem Körper halten. Dies ist einer der Gründe, weshalb sie so leicht schwimmen. Im Körper einer Ente befinden sich kleinen Ballonen ähnliche Luftbeutelchen. Wenn diese Beutelchen mit Luft gefüllt werden, kann die Ente über Wasser bleiben. Will die Ente tauchen, pumpt sie die Luft aus den Beutelchen heraus, und da dann weniger Luft im Körper verblieben ist, sinkt die Ente ganz leicht unter Wasser.

Die meisten Wasservögel sind zudem sehr gute Schwimmer. Dies liegt daran, dass sie Schwimmhäute zwischen den Zehen besitzen. Bewegen sie einen Fuß nach hinten, entfalten sich die Schwimmhäute und erhöhen die Stoßkraft. Natürlich ist es kein Zufall, dass Enten alle Eigenschaften besitzen, die für einen guten Schwimmer erforderlich sind. Wir wissen, dass den Wasservögeln alle diese Eigenschaften von Allah, Unserem Schöpfer gegeben wurden.

Männliche Enten besitzen leuchtendere Federn als weibliche Enten. Aber dies ist auch ein wichtiger Schutz für die Weibchen, die sich wochenlang zum Brüten niederlassen. Denn ihre Feinde können sie aufgrund der blassen Farben nicht bemerken, so dass sie mit ihren Nestern in Sicherheit sind. Die Farben der Weibchen ähneln so sehr ihrer Umgebung und die Tarnung





ist so perfekt, dass sie sogar aus der Nähe kaum auszumachen sind. Überdies lenken die männliche Enten mit ihren leuchtenden Farben die Aufmerksamkeit der Feinde auf sich, um die weiblichen Enten zu schützen.

Wenn sich ein Feind dem Nest nähert, fliegt das Männchen mit lautem Geräusch rasch empor und versucht alles, um den Feind entfernt zu halten.

Die in Kolonien lebenden erwachsenen Enten

kümmern sich nur selten um den Entennachwuchs. Männliche Enten brüten nicht und die kleinen Entchen beginnen bereits einige Stunden, nachdem sie aus dem Ei geschlüpft sind, zu schwimmen und ernähren sich selbständig.

Der Entennachwuchs, der schon von den ersten Lebensstunden an weiß, wie er sich zu ernähren hat, lebt, weil Allah ihm alles Erforderliche eingegeben hat.

Denkt mal an euch selbst. Was würde geschehen, wenn man euch eine Stunde nach der Geburt ins Wasser lassen würde? Ihr würdet natürlich Wasser schlucken und ertrinken. Aber die Entchen ertrinken nicht, da Allah ihnen von Geburt an die Fähigkeit des Schwimmens gegeben hat.

Wusstet ihr, dass Enten beim Fliegen eine Geschwindigkeit von über 50 Stundenkilometer erreichen? Und auch, dass sie beim Fliegen stets ihre Richtung ändern, um nicht Raubvögeln zu Nahrung zu werden? Wie lauter die Antwort auf die Frage, woher die Enten wissen, dass sie die Richtung ändern? Dies ist natürlich – ebenso wie bei allen anderen Tieren eine Eigenschaft, die Allah diesen liebenswerten Enten zu ihrem Schutz eingegeben hat.





DIE SCHMETTERLINGE: EIN WUNDER AN FARBE

Wusstet ihr, dass Schmetterlinge ohne kunterbunte Flügel auf die Welt kommen?

Ja genau so ist es, Schmetterlinge kommen ohne Flügel zur Welt. Sie müssen nämlich erst vier verschiedene Phasen hinter sich bringen um sich zu jener



Form zu entwickeln, die ihr auf Feldern und in Gärten seht. Manche Schmetterlinge, die als Larven aus dem Ei kommen leben nur 24 Stunden und manche ein bis zwei Monate. Wenn die Larve ausgewachsen ist, wird sie zu einer kleinen Raupe und das zweite Entwicklungsstadium beginnt.

Am Körper der Raupe befinden sich 14 oder 15 Ringe. Am Kopf hat sie kleine Augen und einen Kiefer im Mund, der wie unsere Zähne für das Kauen zuständig ist. Am vorderen Teil ihres Körpers bis zum Bauch befinden sich acht Beine. Befindet sich der Schmetterling im Raupenstadium, dann hat er keine Flügel und die Fühler sind nur sehr kurz. Seine Speicheldrüsen sondern eine Art von Seide ab.

Da Raupen während ihrer Entwicklung nicht viel größer werden, sondern vor allem viel dicker, passen sie eines Tages nicht mehr in ihre Haut hinein, die dann aufreißt. Darunter kommt aber schon einen neue, dem gewachsenen Körper entsprechende Haut zum Vorschein. Diese kleinen Raupen sind für Vögel ein Leckerbissen. Deswegen hat unser Herr den Raupen verschiedene Techniken gelehrt, damit sie sich besser tarnen können. Manche Arten stehen starr wie ein Ast nach oben, andere tarnen sich, indem sie auf gleichfarbigen Blättern leben, und wieder andere stellen sich tot. Diese Techniken sind sehr wichtig, damit die Raupe überlebt und später ein Schmetterling aus ihr wird.



Doch auch wenn die Raupe zu einem Schmetterling geworden ist, verwendet sie weiterhin diese Tarnungstechniken. Schmetterlinge leben in Regionen, deren Farben den ihren ähnelt. Somit können sie sich ganz leicht tarnen. Aber der Schmetterling kann sich selbst nicht sehen, wie also kontrolliert er, ob er sich der Gegend anpasst? Wie kann er sicher sein, dass er nicht in Gefahr ist? Natürlich weiß er dies nicht von sich aus. Unser Schöpfer Allah, der Herr, hat ihn in das sicherste Gebiet gesetzt..

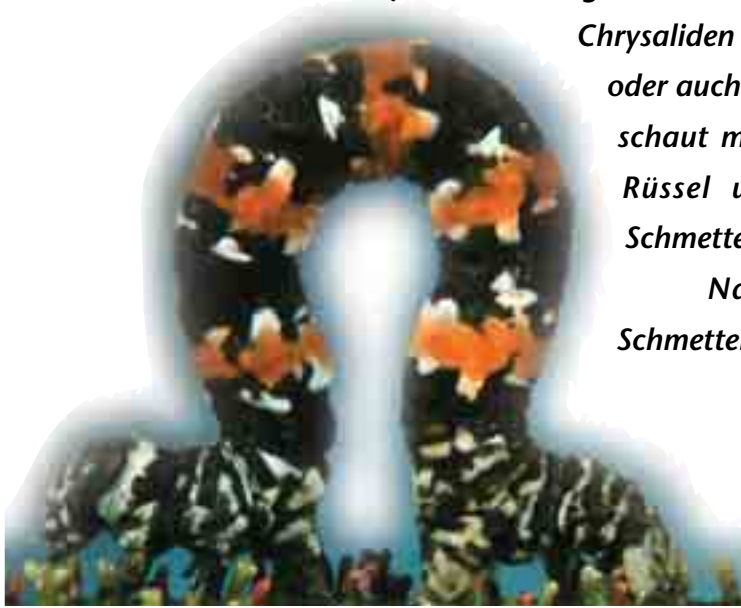
Hier erkennen wir die Eigenschaften Allahs wie „Schützer“, „Hüter“ oder „Erbarmender“. Allah hat allen Lebewesen, die Er erschaffen hat, auch die Eigenschaft gegeben, sich vor Gefahr schützen zu können. Der Schmetterling hat nicht soviel Verstand, um zu seinem Schutze Techniken der Tarnung zu entwickeln. Es ist Unser Herr, Der ihm alle diese Erleichterungen zusichert, ist also der, Der auch Himmel, Erde und alles Dazwischenliegende erschaffen hat.

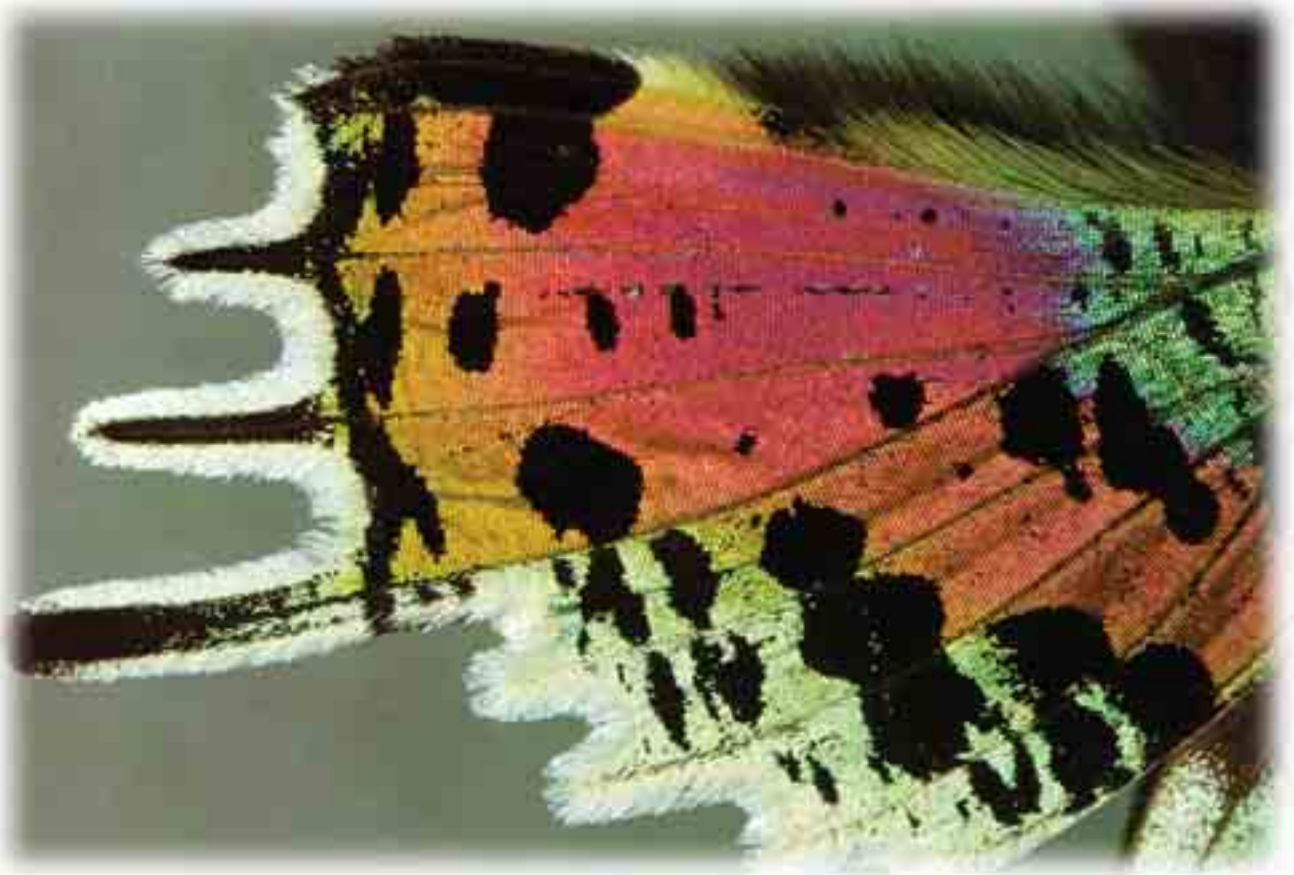
Mit diesen, von Allah gegebenen Schutzsystemen betritt die Raupe das dritte Entwicklungsstadium. Zur Vorbereitung frisst die Raupe viel Blätter und spinnt sich dann in einen Beutel ein, um sich weiter zu entwickeln.

Der Beutel, der zu dieser Zeit um die Raupe entsteht, wird „Chrysalide“ genannt. Darin verharrt die Raupe beweglos und ernährt sich nicht. Sie verbraucht jetzt die Energie der Blätter, die sie vorher gefressen hat. Die

Chrysaliden hängen an einem Blatt, an einem Stein oder auch an einem Ast. Wenn ihr eine seht, dann schaut mal hinein. Denn ihr könnt bereits den Rüssel und die Beine sehen, die der Schmetterling einmal haben wird.

Nach ungefähr 10 Tagen öffnet der Schmetterling die Chrysalide und kommt heraus.





Doch seine Flügel haben sich noch nicht bis zur normalen Größe entwickelt. In dieser vierten Phase füllt der Schmetterling die Flügel mit Körperflüssigkeit, um sie aufzuspannen. Nach dem Trocknen der Flügel fliegt er sofort ohne weitere Anleitung zu erhalten. Die Flügel unterstützen auch gleichzeitig die Atmung des Schmetterlings.

Wie ihr gesehen habt, ist so ein winziger Schmetterling ein unglaubliches Wunder unseres Herrn. Wissenschaftler untersuchen immer noch, wie sich eine Raupe dazu entschließt, ein Schmetterling zu werden. Der einzige Grund hierfür ist der Befehl unseres Herren. Allah zeigt uns, wie viele verschiedene Lebewesen Er erschaffen kann und wie Er sie sogar verändern kann.

Ein weiteres Wunder sind die Flügel der Schmetterling, die ganz mit winzig kleinen Schuppen bedeckt sind. Sie entstanden dadurch, dass auf ihnen Schuppen aneinander gereiht wurden. Aber wie können sie so entstanden sein?

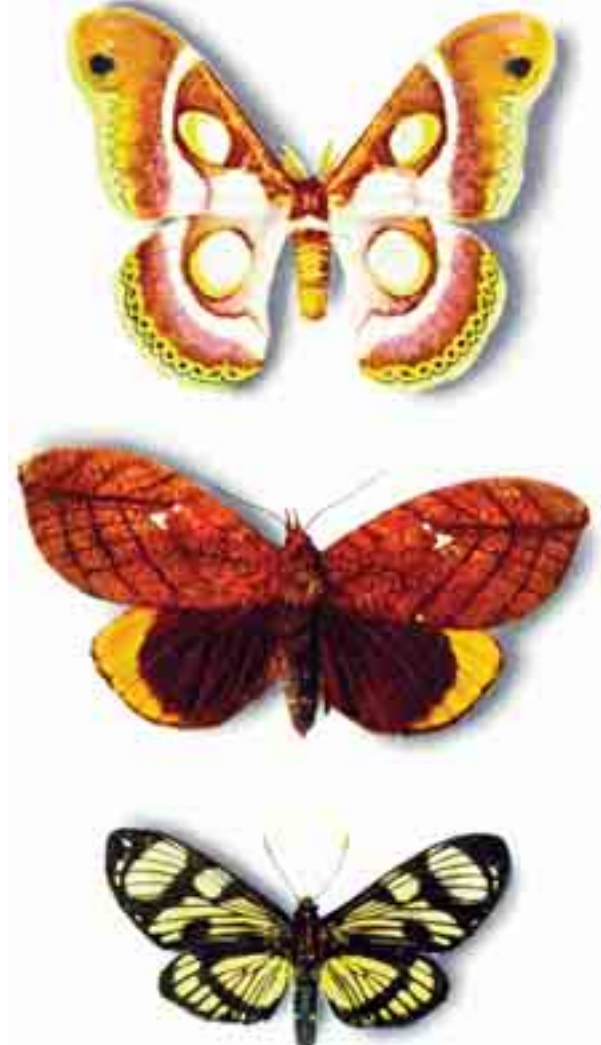
Haben die Schuppen etwa Flügel entstehen lassen, indem sie sich von selbst aneinanderreichten?

Oder hat der Schmetterling die Schuppen aneinander geklebt, daraus Flügel gebastelt, und sich diese dann noch an den Rücken gehängt?

Der Schmetterling kann seinen Rücken nicht sehen. Doch auf diesem Rücken, befinden sich wunderbare symmetrische Muster. Die Schuppen sind so







angeordnet, dass die Muster beider Flügel gleich sind. Wenn ihr die Muster mit einem Lineal vermesst, werdet ihr feststellen, dass alle Muster gleich groß sind.

Dies alles zeigt uns die hervorragende Kunst, die unendliche Kenntnis und Kraft unseres Herren. Und wir müssen dies erkennen, darüber nachdenken und unserem Herren Dank sagen.



DIE FISCHE: BEWOHNER DER MEERE

Unser Wohnung, unser Schule, der Bürgersteig, auf dem wir gehen, der Spielplatz, in dem wir spielen und die Luft, die wir atmen gehören alle zu unserer Welt. In dieser Welt gibt es Vögel, Menschen, Bäume, Pflanzen und Tiere. Doch es gibt noch eine andere Welt, von der wir nicht viel sehen, von deren Vorhandensein wir zwar Kenntnis haben, die wir jedoch nur im Fernsehen sehen. In dieser Welt leben ganz besondere Tiere und Pflanzen, die keine Vorstellung von unserer Welt haben. Wir können in ihrer Welt nicht leben und sie können nicht in unserer Welt leben. Für uns ist es sogar unmöglich in jener Welt auch nur zu atmen.

Die Welt, über die wir sprechen ist die Unterwasserwelt, die Welt der Fische. Doch dürfen wir nicht vergessen, dass in der Unterwasserwelt nicht nur Fische leben, sondern auch Kriechtiere, Insekten und Pflanzen und dass diese das Heim



für Millionen von Lebewesen ist. Die Lebewesen dieser Welt leben, essen, atmen und schlafen auf ganz andere Weise.

Die Atmung der Fische ist anders als die der Landtiere. Fische haben Kiemen statt Nasen zum Atmen. Mit den Kiemen nutzen sie den Sauerstoff im Wasser. Das Wasser wird mit dem Maul aufgenommen, und über den Kiemenbogen nach hinten gedrückt, so dass die Kapillergefäße in den Kiemen den Sauerstoff aus dem Wasser aufnehmen und gegen das Kohlendioxyd im Körper austauschen. Die meisten Fische verfügen über Nasenlöcher, doch werden diese niemals zur Atmung benutzt. Hinter diesen Nasenlöchern befinden sich kleine, mit Wasser gefüllte Beutelchen, mit deren Hilfe der Fisch im Wasser riechen kann. Haie z.B. finden ihre Nahrung über den Geruchsinn.



Fische haben auch keine Augenlider wie Menschen. Sie betrachten die Welt durch eine durchsichtige Decke, die einer Taucherbrille ähnelt. Da für Fische meistens die nahen Gegenstände von Interesse sind, sind ihre Augen auch dementsprechend erschaffen worden. Der sphärische und harte Aufbau der Augen ist dafür sehr geeignet. Wollen sie in die Ferne sehen, wird das gesamte Linsensystem durch einem speziellen Muskelmechanismus in den Augen nach



hinten gezogen. Neben den fünf üblichen Sinnen wie Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken erfahren Fische ihre Umwelt durch die „Seitenlinien“. Diese Nervenzellen, die sich entlang der Seitenlinie befinden, nehmen Größe und Richtung eines vorbeigleitenden Gegenstandes wahr. Sogar blinde Höhlenfische können sich mit diesem System ganz leicht in der Dunkelheit bewegen. Dieses System gleicht einem Unterwasserradar, oder, mit anderen Namen, einem Sonar.

In der Bauchhöhle vieler Fischarten befindet sich ein dünnes langes, einem Ballon ähnliches, mit Luft gefülltes Beutelchen. Mit Hilfe dieses Beutelchens wird das Gleichgewicht gehalten.

Die durch Allahs Willen verschiedenartig erschaffene Fische verblüffen die Menschen mit ihren schönen Farben, unterschiedlichen Formen und eleganten Bewegungen. Vor allem Fische verfügen im Gegensatz zu anderen Tieren über lebendige und leuchtende Farben.

Vielleicht war euch das, was wir eben berichteten, bereits bekannt. Doch es gibt noch ein Detail über Fische, das euch verwundern wird.

Die meisten Fische benötigen kleine Putzfische, die sie von den auf ihnen lebenden Parasiten befreien.

Diese Putzfische schwimmen oft ganz furchtlos im Maul eines Fisches, der

viel größer ist als sie selbst. Sie putzen die Zähne und Kiemen der großen Fische und ernähren sich dadurch und die Großen fügen den kleinen putzenden Freunden keinen Schaden zu.

Doch wie können die Putzfische sicher sein, dass der Fisch, in dessen Maul sie herumschwimmen, sie nicht plötzlich verschlucken wird? Woher wissen sie, dass die großen Fische, deren Maul sie putzen, sie nicht verletzen werden? Wie können sie ihnen vertrauen, so als ob sie einen Vertrag geschlossen hätten? Doch auch wenn sie einen Vertrag hätten, welche Garantie gibt er ihnen, dass die Großen nicht den Vertrag brechen und sie nach dem Putzen verschlucken?

Die Putzfische können natürlich niemals sicher sein. Aber da der Herr beiden Fischen eingibt, sich gegenseitig zu helfen, fügt der Große dem Kleinen keinen Schaden zu und der Kleine fürchtet sich auch nicht vor dem Großen. Der große Fisch wird geputzt und der Kleine ernährt sich von dessen Parasiten. Dank der Eingebung Allahs leben beide in großer Harmonie und gegenseitiger Hilfeleistung.





DER CLOWNFISCH

Die interessanteste Seite dieses mit begeisternden Farben erschaffenen Fisches ist der ihm von Allah bestimmte Lebensraum. Clownfische leben zwischen den Ästen eines pflanzenähnlichen Lebewesens, das „Seepäonie“ genannt wird. An deren Ästen befinden sich giftige Kapseln, und die Fische, die diese Kapseln berühren, werden entweder verletzt oder sterben. Den Clownfischen jedoch schadet die Seepäonie nicht; ganz im Gegenteil, der Fisch wird von ihr geschützt. Denn die Clownfische verfügen über eine spezielle flüssige Substanz, so dass die Wirkung der brennenden Kapseln verloren geht.

Überlegt noch einmal ganz von vorne. Im Gegenteil zu anderen Fischen sondert der Clownfisch eine Substanz ab die verhindert, dass er Schaden durch die giftigen Kapseln erleidet. Wenn Gefahr droht, versteckt er sich sofort zwischen den giftigen Kapseln, als ob er wüsste, dass er keine Schaden erleidet. Doch woher weiß er, dass andere Fische sich diesen Kapseln nicht nähern können, oder keine spezielle Substanz absondern? Natürlich hat er hierzu weder Verstand noch die Fähigkeit. Es gibt nur eine einzige Kraft, die ihm dies gelehrt hat, und diese Kraft ist unser Herr, Der alles weiß, Der Erde, Himmel und alles Dazwischenliegende erschaffen hat.





DIE LIEBENSWÜRDIGEN DELFINE

Es gibt vielleicht kein anderes Tier, das so sympatisch und liebenswürdig ist und sich so sehr mit dem Menschen anfreunden kann wie die Delfine. Die Zutraulichkeit, die Allah den Delfinen gegeben hat, kann man an ihrem Gesicht ablesen.

Bei der Geburt kommt zu erst der Schwanz, danach der Körper und zuletzt der Kopf des kleinen Delfins aus dem Mutterleib. Die Mutter spannt und entspannt die Milchdrüsen und spritzt die Milch in das Maul des Delphinkindes, um es zu füttern. Dies ist etwa so, als ob ihr eine Plastikflasche voll Milch in der Hand haltet und die Milch beim Drücken mit beiden Händen aus der Flasche spritzt. So ähnlich macht es die Delfinmutter.

Auf dem Land lebende Säugetiere benötigen kein Milchspritzsystem um ihren Nachwuchs zu ernähren. Doch im Wasser ist es nötig. Ist es möglich, dass Delphine dies überlegt tun? Kann es sein, dass er über diese unterschiedliche Lebensform Bescheid weiß und in seinen Milchdrüsen hat Muskeln entstehen lassen? Ihr werdet wohl auch vermuten, dass dies auf





keinen Fall möglich ist! Denn wie wir bereits zuvor erwähnten, hat Allah den Körper der Delfinmutter so erschaffen, dass sie die Bedürfnisse des Delfinjungen am besten decken kann.

Der Delfin atmet ganz ähnlich wie der Mensch. Doch ihre Nasenlöcher befinden sich nicht wie bei Menschen in der Mitte des Gesichts, sondern auf dem Kopf. Wie Menschen atmen auch Delfine ein, bevor sie tauchen und halten den Atem an. Wenn sie auftauchen spritzen sie bereits einige Meter unter der Oberfläche die Luft in ihren Lungen nach draußen.

Ihr alle wisst, wie elegant Delfine im Wasser gleiten und mit Schiffen um die Wette schwimmen. Sie alle sind hervorragende Schwimmer. Der wichtigste Grund ist in ihrer glatten Haut zu sehen. Diese ermöglicht es ihnen, im Wasser leicht dahinzugleiten und schnell zu schwimmen.

Eine weitere Besonderheit, die das schnelle Schwimmen unterstützt, ist der Bau ihrer Nase. Sie hat die beste Form und sorgt dafür, dass im Wasser kein Widerstand erzeugt wird. Nach dieser Form haben Menschen den vorderen Teil der Schiffe gebaut, so dass auch diese schneller fahren können. Und wusstet ihr auch, dass Delfine keinen Geruchssinn haben und blind sind? Doch statt dessen hat Allah den Delfinen ein hervorragend entwickeltes Gehör verliehen. Dadurch können sie Töne über viele Kilometer hinweg hören. Zudem

sind sie fähig, mit einem Körperorgan, das dem „Sonar“ genannten Gerät der Schiffe ähnlich ist, Richtung und Nahrung feststellen. Dies geschieht auf folgende Weise: Vom Menschen unhörbare Töne verbreiten sich im Wasser wie Wellen. Diese Wellen kehren zurück, wenn sie auf einen Gegenstand treffen. Dabei ergibt die zeitliche Distanz zwischen Senden und Empfangen der Welle die Entfernung des Gegenstandes. Selbst das Sonarsystem von Schiffen wurde als Nachahmung des Sonarsystems der Delfine hergestellt.

Allah hat den Delfinen, die nicht riechen und sehen können, ein scharfes Gehör verliehen, damit sie davor geschützt sind, anderen Fische zur Nahrung zu werden.





DIE RIESIGEN WALFISCHE

Walfische sind die größten Lebewesen im Wasser. Besonders die „Blauwal“ genannte Walart kann mehr als 30 Meter lang und 150.000 Kilo schwer sein. Um die Größe dieses Fisches zu verstehen, müsst ihr euch ein fünfstöckiges Gebäude vorstellen. Das Gewicht des Wals entspricht dem von 25 bis 30 Elefanten.

Aber wie kann ein so großes und schweres Tier 800 bis 1000 Meter tief tauchen und dann wieder ganz leicht auftauchen? Stellt euch ein riesiges Schiff vor, das 150 Tonnen schwer ist und 30 Metern lang. Wenn dieses Schiff unterginge, müsste man jahrelang arbeiten um es wieder zu heben. Aber der Wal kann mit der von Allah gegebenen Kraft in 15 bis 20 Sekunden wieder auftauchen. Denn die Walfischknochen sind aus einem schwammartigen Material erschaffen und mit Öl gefüllt, so dass der Walfisch ganz leicht auf dem Wasser schwimmen kann.

Zu dem ist der Walfisch ein geschickter Taucher. Sein Körper ist so geschaffen, dass er in dem großen Druck der Meerestiefe überleben kann. Der Sauerstoff im Blut und in den Muskeln des Tieres ist mit chemischen Stoffen



gemischt, die ihn ernähren, wenn er unter Wasser nicht atmet. Der Blutkreislauf ist so erschaffen, dass er das Blut von den inneren Organen zum Gehirn transportiert. Somit kann der Walfisch den Sauerstoff im Körper zu dem Organ, das ihn am meisten benötigt, nämlich zum Gehirn transportieren, bis er die Oberfläche erreicht.

Dieses, selbst die Wissenschaftler verblüffende System verdeutlicht die Kunst Allahs. Denn mit Hilfe dieses Systems kann der Walfisch 15 bis 20 Minuten ohne zu Atmen unter Wasser bleiben.

Hinzu kommt, dass die Walfisch nicht wie die Menschen unter körperlichen Beschwerden leiden, wenn sie plötzlich aus großer Tiefe auftauchen.

Ihr fragt nun, was das für Beschwerden sind. Sie entstehen durch die Veränderungen des Wasserdruckes beim Auftauchen. Denn auch Taucher tauchen nur allmählich und warten in einer bestimmten Höhe eine Weile um ihren Körper an den neuen Wasserdruck zu gewöhnen.

Auf diese Weise können Menschen langsam tief tauchen. Doch dürfen sie nicht vergessen, sich auf verschiedenen Höhen zu erholen, da sonst die Adern

wegen der Druckänderung platzen können und der Taucher stirbt. Aber für Walfische besteht dieses Problem nicht. Denn Allah hat die Walfische so erschaffen, dass sie im Wasser leben, und Menschen jedoch anders erschaffen, damit sie auf dem Land leben können.

Ihr wisst wohl alle, dass Walfische aus dem Loch auf dem Kopf Wasser spritzen. Doch wusstet ihr auch, dass dieses Loch seine Nase ist? Walfische verwenden ihre Nase nur zum Atmen. Obwohl manche Menschen glauben, dass Wale aus diesem Loch Wasser spritzen, pusten die Fische nur die Luft ihrer Lungen aus. Da diese Luft Wasserdampf enthält und warmer als die Außenluft ist, sieht das Ganze aus der Ferne wie eine Wassersäule aus.

Der Körper des Walfisches ist wie ein Torpedo geformt und eignet sich hervorragend zum Schwimmen. Während die Schwanzflosse der Fische meist vertikal ist, ist sie beim Walfische horizontal. Dadurch kann sich der Wal im Wasser besser nach vorne bewegen.

Unter der Haut des Walfisches befindet sich eine 50 Zentimeter dicke Fettschicht. Die Hauptfunktion dieser Schicht besteht darin, die Körpertemperatur bei 34 bis 37 Grad zu halten.

An dieser Stelle muss ein wichtiger Sachverhalt hinzugefügt werden: Walfische und andere Fische trinken nicht, wie man vielleicht glaubt, Meerwasser, da Salzwasser schädlich für Lebewesen ist. Ihren Wasserbedarf decken sie vielmehr aus den Nahrungsmitteln, die ja auch bereits Wasser enthalten.

*Jedes Jahr im Dezember und
Januar schwimmen in
Kalifornien die
g r a u e n
Walfische
vom nördlichen
Eismeer entlang der*

*südlichen Küste Nordamerikas nach Kalifornien. Zum Gebären reisen sie in
eine wärmere Meeresregion. Das interessanteste an dieser Reise ist jedoch,
dass die Mutter nicht frisst und auch nicht zu fressen braucht. Denn in den
langen Sommertagen ernähren sich die Wale in den nahrungsreichen
Wassern des Norden reichlich. Sie haben sich also eine dicke Fettschicht
angefressen, die ihnen für die Reise mehr Energie liefert, als sie verbrauchen
können. Die Walmutter gebärt sofort, wenn sie das Meer westlich von
Mexiko erreicht. Die neugeborenen Walfische werden von der Milch ihrer
Mutter ernährt und setzen Fett an, um sich auf diese Art für die Reise nach
Norden im März vorzubereiten.*

*Wie alle Säugetiere säugen auch Walfische ihre Babys mit Milch. Aber sie
melken die Milch nicht, denn sonst würden sie neben der Milch auch*





Salzwasser schlucken, und dies ist ja schädlich für Lebewesen. Die Milchdrüsen der weiblichen Wale sind von einem Muskelring umgeben. Wenn die Walmutter diesen Muskelring zusammenzieht, entsteht Druck und somit kann die Milch – genau wie bei den Delfinen - in das Maul des Babys gespritzt werden. Diese Milch ist jedoch keine normale Milch, sondern von fast fester und fettiger Substanz, die sich nur schwer mit Salzwasser mischt. Diese Substanz, die der kleine Walfisch trinkt, oder besser gesagt, isst, löst sich in seinem Magen auf und deckt zugleich den Wasserbedarf. Wie ihr also seht, hat Allah für deren Ernährung die beste Art und Weise geschaffen.

Eine fettige und durchsichtige Absonderung auf den Augen des Walfisches schützt diesen Tier vor den schädlichen Auswirkungen des Meerwassers. Gehör und Tastsinn der Walfische sind sehr scharf. Unter Wasser produziert er verschiedene Töne und findet seinen Weg anhand der zurückkehrenden Geräusche. Dieses Sinnesorgan funktioniert im Prinzip wie ein Radar, das ja in Nachahmung der Walfische produziert wurde. Wissenschaftler glauben, dass die Stimmen der Walfische eine sehr komplizierte Sprache beinhalten, die eine wichtige Rolle bei der Kommunikation der Tiere untereinander einnimmt.

ZUSAMMENFASSUNG

Nun erinnert euch an euere Kenntnisse über die Tiere, von denen wir bisher berichteten. Über viele Tiere habt ihr neue Informationen erhalten, wie z.B. über Schafe, die ihr Schäfchen nach dem Geruch erkennen und von Zebras im Pyjama, deren Streifen jeweils eine andere Symmetrie und eine andere Form besitzen. Aber die wichtigste Erkenntnis, die ihr aus diesem Buch gezogen habt ist, dass es Allah ist, Der alle diese Eigenschaften den Tieren gegeben hat.

Anhand eines jeden Beispiels in diesem Buch habt ihr gesehen, dass Allah, Der alle Tiere auf der Welt erschaffen hat, ihnen auch die für ihr Leben notwendigen Kenntnisse lehrte. Allah verleiht einige dieser Kenntnisse schon mit der Geburt.

Ihr wisst z.B. schon, dass ihr die Augen offen halten müsst, um sehen zu können, während ihr gerade diesen Satz lest. Aber nur die Kenntnis, dass ihr die Augen offen halten müsst, um sehen zu können, genügt nicht. Euer Auge hat viele Aufgaben gleichzeitig zu erledigen. Ihr könnt dies mit einem Computerspiel vergleichen. Habt ihr die Starttaste gedrückt um das Spiel zu starten, beginnen im Computer tausend komplexe Vorgänge abzulaufen, so dass ihr mit Vergnügen dieses Spiel spielt. Doch ebenso wie es unmöglich ist, dass ein Computer von selbst entsteht, so ist es auch unmöglich, dass alle Teile unserer Augen von selbst entstehen, damit ihr sehen könnt. Denn der Schöpfer, der wie alles auch unsere Augen und unseren ganzen Körper ohne Makel und auf hervorragende Weise erschaffen hat, ist Allah.

Genauso hat unser Herr, Der über unendliches Wissen verfügt, euch auch euere anatomischen Eigenschaften von Geburt an in funktionierender Weise geschenkt. Und deswegen müssen wir Ihm für dieses Geschenk danken, Ihm also von ganzem Herzen „Dankeschön!“ sagen.

Je mehr ein jeder denkender Mensch an Wissen anhäuft, desto größer wird sein Glaube an Allah und der Respekt vor Seiner Kenntnis und Kraft. Eigentlich erinnert uns schon eine einzelne Eigenschaft irgendeines beliebigen Lebewesens an Allah. Doch nicht nur Lebewesen, sondern alle Wesen unserer Umgebung und alle Geschehnisse sind klare Beweise für die Existenz Allahs. In einem Vers wird diese wichtige Wahrheit folgendermaßen betont:

Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages und in den Schiffen, welche das Meer durcheilen mit dem, was den Menschen nützt, und in dem was Allah vom Himmel an Wasser niedersendet, womit Er die Erde nach ihrem Tode belebt, und was Er an allerlei Getier auf ihr verbreitet, und in dem Wechsel der Winde und der Wolken, die dem Himmel und der Erde dienen wahrlich, in all dem sind Zeichen für Leute von Verstand! (Sure 2:164 – al-Baqara)

Dann also, vergesst auch ihr nicht die unendliche Kraft Allahs und dass aller Segen, den ihr besitzt, euch von Allah gegeben wurde. Vergesst nie, dass alle Schönheiten in eurer Umgebung nur durch Allahs Schöpfung vorhanden sind.



**Sie sagten: "Preis Dir, wir haben
nur Wissen von dem, was Du
uns lehrst; siehe, Du bist der
Wissende, der Weise."**

(Sure al-Baqara: 32)